



**Alles klar in Forchheim:** Der Abwasserzweckverband, die größte Umwelteinrichtung der Region, wird 50 Jahre. Mehr auf Seite 5.

**Geschafft: Fünf neue Flüchtlingswohnheime**  
**Bilanz: VAG und ihre Fahrgäste sind zufrieden**  
**Entspannung: Neue Trails für Mountainbiker**  
**Einladung: Weltkindertag im Seepark**

„Die Welt gehört nicht nur den Sesshaften“, schreibt die Inzeitung in ihrer aktuellen Ausgabe und widmet sich Nomaden, Schaustellern und anderem „fahrenden Volk“.



**Mit Beilage Inzeitung Nr. 19**

# AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 9. September 2016 – Nr. 679 – Jahrgang 29

## Schauinslandbahn als „offenes Denkmal“

Beim Tag des offenen Denkmals am 11. September gibt es viele Angebote

**Unter dem Motto „Gemeinsam Denkmale erhalten“ öffnen sich beim bundesweiten Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 11. September, wieder zahlreiche Türen historischer Bauten und Stätten. So gibt die Freiburger Schauinslandbergbahn Einblicke in die Seiltechnik, im Adelhauser Kloster werden Führungen angeboten und das Museum für Stadtgeschichte lädt zu Streifzügen in die Vergangenheit ein.**

Die in den Jahren 1929 und 1930 erbaute Schauinslandbahn war die weltweit erste, die nach dem Umlaufprinzip funktioniert. In der Folgezeit entwickelte sie sich zu einem Vorbild, das in der ganzen Welt Nachahmer fand.

Beim Tag des offenen Denkmals haben Interessierte die Möglichkeit, bei einer kostenlosen Führung (stündlich von 11 bis 15 Uhr) alles rund um die Technik der 86 Jahre alten Schauinslandbahn zu erfahren. Außerdem sind zwei Ausstellungen sowie historische Filmaufnahmen zum Bau der Bahn anno 1930 zu sehen.

Einblicke in das Adelhauser Kloster, das Ende des 17. Jahrhunderts für die Nonnen

des Dominikanerklosters erbaut wurde, erhalten die Besucherinnen und Besucher bei einer der kostenlosen Führungen (jeweils um 11/13/15/16 Uhr). Die Stiftungsdirektorin Marianne Haardt stellt die Arbeit der Stiftungen vor und lädt zum Gespräch im Kapitelsaal ein. Beginn ist jeweils um 13 und 14 Uhr.

In die Nonnengruft der Kirche St. Ursula kann an diesem Tag ebenfalls hinabgestiegen werden. Drei Gratisführungen (12/15/17 Uhr) widmen sich – neben der Gruft – auch dem Rokoko-Interieur der Kirche. Ein Gottesdienst findet um 10 Uhr statt.

Zu Streifzügen in die Vergangenheit lädt das Museum für Stadtgeschichte, Münsterplatz 30, von 10 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt ein. Um 12 Uhr informiert ein Rundgang mit Gebärdendolmetscherin über das „Haus zum schönen Eck“, wie das Gebäude auch genannt wird. Eine Familienführung zum Thema „Vier Jahreszeiten und ein Künstlerhaus“ wird ab 14 Uhr angeboten.

**Weitere Infos zum Tag des offenen Denkmals im Internet unter:**  
[www.schauinslandbahn.de](http://www.schauinslandbahn.de)  
[www.stiftungsverwaltung-freiburg.de](http://www.stiftungsverwaltung-freiburg.de)  
[www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)

## VHS-Programm ist erschienen

Semesterschwerpunkt ist Mobilität

In dieser Woche hat die Volkshochschule ihr Herbst/Winter-Programm an alle Haushalte verteilt. Das neue VHS-Atelier in der Fahrradstation war für die Programm-macher und -macherinnen Anlass, das Thema Mobilität in den Vordergrund zu rücken. Vorträge, eine Ausstellung, ein Gesundheitstag sowie ein Fotowettbewerb widmen sich den sozialen, politischen und kulturellen Aspekten dieses Themas.

Weitere Schwerpunktthemen der VHS werden der Nationalsozialismus in Freiburg, die Naturphilosophie sowie der nächste städtische Doppelhaushalt und die Beteiligungsmöglichkeiten sein.

Insgesamt lockt die größte städtische Bildungseinrichtung mit rund 1000 Angeboten. An-



meldungen zu den Kursen sind ab sofort möglich. Semesterbeginn ist der 26. September.

**Anmeldung:** Telefon 3689510, Internet: [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de) oder per Formular im Programmheft

## Augustinermuseum eröffnet das Haus der Grafischen Sammlung

Zweiter Bauabschnitt ist fertiggestellt – Eröffnung am Samstag, 17. September



Das Haus der Grafischen Sammlung präsentiert sich kleinteilig und passend zur spätmittelalterlichen Umgebungsbebauung der Salzstraße. Reste der Baustelle wurden retouchiert. (Foto und Bearbeitung: Dilger, Augustinermuseum)

**Der zweite Schritt beim Umbau des Augustinermuseums ist getan: Am nächsten Wochenende feiert das Augustinermuseum mit der Eröffnung des Hauses der Grafischen Sammlung den Abschluss des zweiten Bauabschnitts.**

Das Haus der Grafischen Sammlung entstand in den vergangenen drei Jahren an der Salzstraße und gehört zum zweiten der insgesamt drei Bauabschnitte beim Ausbau des Augustinermuseums. Ebenso wie der erste Bauabschnitt erfolgte er nach Plänen des Frankfurter Architekten Christoph Mäckler. Der Neubau fügt sich mit seinem Giebeldach, Vor- und Rücksprünge und wechselnden Traufhöhen gut in die historische Salzstraße ein. Mit einem Wendeltreppenhaus hat der Architekt eine ästhetische und funktionale Lösung gefunden, um zwischen den verschiedenen Ebenen der Gebäude zu vermitteln und gleichzeitig Ausstellungsfläche zu gewinnen, denn in die Wände sind Vitrinen für Ausstellungsstücke eingelassen.

Der Neubau bietet nicht nur einen 100 Quadratmeter großen Ausstellungsraum, sondern auch Depotfläche für die insgesamt 90 000 Grafiken der städtischen Sammlung. Außerdem gibt es einen Vorlegeraum,

wo sich interessierte Besucher Grafiken vorlegen lassen können, eine Restaurierungswerkstatt, Büros und Lagerräume. Und nicht zuletzt gewinnt das Augustinermuseum mit der neuen Einfahrt von der Salzstraße sowie einem Lastenaufzug erstmalig einen Lkw-tauglichen und wettergeschützten Anlieferungsbereich.

Bereits im Jahr 2010 wurde der erste Bauabschnitt eröffnet, bei dem der ehemalige Kirchenbau ein Untergeschoss, eine Dauerausstellungshalle, einen Dachgeschossausbau für Wechselstellungen sowie einen neuen Eingang mit Empfangshalle erhielt. Der dritte und letzte Bauabschnitt soll bis 2020 fertiggestellt sein. Dabei werden im ehemaligen Konventgebäude Flächen für die kulturhistorische und stadthistorische Sammlung geschaffen.

Insgesamt kostete der erste Bauabschnitt 16,9 Millionen Euro und der zweite 15,8 Millionen. Hierfür erhält die Stadt öffentliche Fördergelder in Höhe von 4,2 Millionen Euro aus dem Denkmalschutzprogramm Land (2,2 Mio.) und Bund (1,7 Mio.) und aus dem Landesmodernisierungsprogramm (0,3 Mio.). Zusätzlich stellt das Kuratorium Augustinermuseum 185 000 Euro aus Privatspenden bereit. Für den dritten Bauabschnitt kalkuliert die Stadt Kosten von rund 30 Millionen Euro.

## Start mit Baldung Grien

Ausstellung ab 17. September – Eintritt frei

Die erste Sonderausstellung des Hauses der Grafischen Sammlung widmet sich Hans Baldung Grien, einem der bedeutendsten Holzschnittkünstler des 16. Jahrhunderts. Nach seiner anfänglichen Mitarbeit in Dürers Nürnberger Werkstatt entfaltet der später in Freiburg lebende Künstler einen besonders ausdrucksstarken Stil. Zu sehen sind jetzt 60 Blätter, die den Kernbestand der Freiburger Sammlung bilden, sowie eine Leihgabe aus Karlsruhe, nämlich das bis heute rätselhafte Bild eines verhexten Stallknechts.

Grien, der Grenzgänger zwischen Mittelalter und Renaissance, hat uns zum einen feierliche und würdevolle Sakralbilder wie Darstellungen der Apostel oder der Passion Christi hinterlassen. Zum anderen interpretierte er christliche Themen völlig neu: Kein Künstler vor ihm hat etwa den Sündenfall so gewagt und sinnlich gezeigt wie er.

Die Ausstellung und das Haus der Grafischen Sammlung werden Samstag, 17.9., um 11 Uhr durch OB Salomon eröffnet. Am Wochenende ist der Eintritt frei und in der ersten Woche ermäßigt. (Di–So 10–17 Uhr).



Hans Baldung Grien, Wildpferde mit kämpfenden Hengsten, 1534. (Foto: Kilian, Augustinermuseum)





## Querformat Was ist braun und hüpf von Ast zu Ast?

Nein, diesmal ist es nicht das Eichhörnchen, sondern ein Zapfenflücker. Von denen kletterten in den letzten Tagen etliche in die Kronen der mächtigen Douglasien im Freiburger Bergwald. Von 315 Bäumen haben die Männer in schwindelerregender Höhe rund eine Million der noch grünen Zapfen geerntet. Das sind insgesamt 27500 Kilo und macht etwa 80 Prozent der in Baden-Württemberg geernteten Douglasienzapfen aus. Das Freiburger Saatgut ist sehr begehrt. Grund sind die Herkünfte der Freiburger Douglasien, die sich durch einen besonders schlanken, geraden Wuchs und feine Äste auszeichnen. Mit bis zu 67 Metern Höhe sind die Douglasien des Stadtwalds die höchsten Bäume Deutschlands – und ihr Höhenwachstum ist noch nicht abgeschlossen. Der Verkauf des Saatguts zahlt sich für das Forstamt aus: Rund 30000 Euro sind jährlich hierfür als Einnahme veranschlagt. Als schwindelfrei erwies sich im übrigen auch der Fotograf Klaus Echle. Und der ist kein Profi-Zapfenflücker, sondern im Hauptberuf Forstrevierleiter in Günterstal. (Foto: K. Echle)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Eckart Friebis 30 Jahre Geschäftsführer

Am 1. September waren es genau 30 Jahre, dass unser Stadtratskollege Eckart Friebis in der Geschäftsführung der Freiburger Gemeinderatsfraktionen der Grünen tätig ist.

Gemeinsam mit seiner heutigen Kollegin und Stadträtin Birgit Woelki organisiert und koordiniert er die interne und externe Arbeit von bislang sieben grünen Gemeinderatsfraktionen in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorständen. Seine langjährigen Erfahrungen als gewählter Stadt- und Regionalrat sind dabei wertvolle Ergänzung und Unterstützung, um die vielfältigen Aufgaben an dieser Nahtstelle zwischen Kommunalpolitik, Stadtverwaltung, Bürgerschaft und Medien effizient und sachkompetent wahrnehmen zu können.

Bereits 1983, zu Zeiten der Debatte um das Waldsterben, trat der studierte Geograf und Ethnologe den Freiburger Grünen bei und engagierte sich für eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik. Als umweltpolitischer Berater arbeitete er der damals vierköpfigen grünen Gemeinderatsfraktion mit der verstorbenen Altstadträtin Emilie Meyer zu. Gemeinsam mit ihr vollbrachte er 1986 unter laufenden Motorsägen auch die erste erfolgreiche Freiburger Baumbesetzung, als eine stattliche Baumgruppe in der Haslacher Straße gefällt werden sollte, weil sie angeblich dem Anliegerverkehr im Wege stand.

An der Gründung des ersten Umweltschutzamts einer baden-württembergischen Großstadt im gleichen Jahr sowie der Schaffung des Umweltdezernats im Jahr 1990 mit dem grünen Bürgermeister Dr. Peter Heller an der Spitze war er maßgeblich beteiligt.

Seit 1984 durchgehend bis heute ist Friebis zudem Fraktionschef der Grünen im Regionalverband Südlicher Oberrhein, die aktuell dreizehn RegionalrätInnen zählen.

Bei der Kommunalwahl 1989 wurde er erstmals in den Freiburger Gemeinderat gewählt, dem er seither ununterbrochen mit fünfmaliger Wiederwahl angehört, 2004 als Stimmenkönig der männlichen Stadträte. Seine inhaltlichen Schwerpunkte sind die Bau-, Umwelt-, Stadtentwicklungs- und Regionalpolitik und vor allem der Klimaschutz.

Im Bauausschuss ist er mit seiner 27-jährigen Zugehörigkeit längst das dienstälteste Gemeinderatsmitglied und gehört seit Jahren auch dem Aufsichtsrat der Freiburger Stadtbau und der Badenova an.

Wesentliches politisches Ziel ist für Friebis die institutionelle Verankerung nachhaltiger Grundsätze in das alltägliche Verwaltungshandeln. Vorzugsweise mittels Entwicklung konkreter,

konsequent und kontinuierlich anzuwendender Vorgaben bzw. verbindlicher Verwaltungsverfahren, die vom Gemeinderat beschlossen werden. So war er maßgeblich an der Einführung der Umweltverträglichkeitsprüfung in der Bauleitplanung, der Erstellung des Freiburger Einzelhandels- und Zentrenkonzepts sowie dem Erlass der baulandpolitischen Grundsätze und deren Umsetzung über städtebauliche Verträge beteiligt. Oder an der im städtischen Haushalt verankerten Bereitstellung von 25 Prozent der Badenova-Konzessionsabgabe für zusätzliche kommunale Klimaschutzmaßnahmen – immerhin jährlich 2,5 bis 3 Millionen Euro!

Auch die Stadtteile Rieselfeld und Vauban hat er von Anfang an in vielen Sitzungen der zuständigen gemeinderätlichen Arbeitsgruppen mit geprägt. Heute engagiert er sich erneut bei der Entwicklung des neuen Stadtteils Dietenbach.

Die Grünen-Fraktion bedankt sich für 30 Jahre engagierte Arbeit und wünscht weiterhin viel Freude und gemeinsame Erfolge in der spannenden Freiburger Kommunalpolitik.



### Teure KiTas – ein Armutzeugnis grün-schwarzer Politik

Zum 1.9.16 müssen Eltern für einen Kita-Platz um 6 % höhere Beiträge bezahlen und im Folgejahr eine weitere Erhöhung um 6 % verkraften. Eine recht knappe Mehrheit des Gemeinderats folgte damit einer Initiative



der Verwaltung. Dies sei die Konsequenz aus Tarifierhöhungen für Erzieherinnengehälter, meinte dazu der Oberbürgermeister. Die Eltern hätten sich ja schließlich deren Forderung angeschlossen.

Mit dieser Preiserhöhung wird Freiburg nicht nur bei den Mieten, jetzt auch bei Kita-Gebühren für unter Dreijährige zur teuersten Stadt, für über 3-Jährige zur zweit teuersten in Baden-Württemberg. Damit liegen wir auch bundesweit mit an der Spitze – ein Ergebnis grün-schwarzer Politik. Erschwerend kommt hinzu, dass von den 200 Freiburger Kitas nur zwei Drittel der Träger die von der Stadt empfohlene Beitragshöhe erhebt, während ein Drittel noch höhere Preise verlangt.

Während lediglich 25 % der Eltern aufgrund zu niedriger Einkommen beitragsfrei gestellt sind, werden einer Studie des Instituts für Neue Soziale Marktwirtschaft zufolge wieder einmal die Familien mit mittleren Einkommen in Freiburg durch die Kita-Gebühren besonders stark belastet. Aufgrund fehlender Staffellungen zahlen sie mit einem Jahreseinkommen von 45000 Euro genau so hohe Kita-Gebühren wie eine Familie mit 80000 Euro Jahresbrutto. Vor allem sie verkraften nicht derartige Kostensteigerungen in all ihren Lebensbereichen. Aber die nächste kommt bestimmt, die geplante Anhebung der Bäderpreise...

Nicht nur die Eltern, auch die Stadt selbst ächzt wie fast alle Kommunen unter den enormen Finanzanstrengungen steigender Kita-Ausbaukosten. Weil aber eine Krähe der anderen kein Auge aushackt, weigert sich Grün-Schwarz im Gemeinderat, Druck auf die Landesregierung zu machen und eine Kostenübernahme für die Kitas zu fordern. Ebenso wie Schulen und Universitäten müssten sie als Bildungseinrichtungen längst kostenfrei sein. Wir fordern die gebührenfreie Kita wie in Rheinland-Pfalz, in Hessen und in Berlin auch in Baden-Württemberg – das zudem eines der reichsten Bundesländer ist.

Wenn die Kommunen weiterhin stillschweigend hinnehmen, dass das Land solche Pflichtaufgaben und deren Kosten auf sie abwälzt, sind steigende Gebühren für deren Bürger/innen die Folge. Dieser Automatismus muss durchbrochen werden, auch weil die grün-schwarze Landesregierung schon den nächsten Angriff auf die Kommunalfinanzen plant. Statt ihre Kürzungen von jährlich 315 Mio. Euro bei den Kommunen wie versprochen zurückzunehmen, will es ihnen weitere 300 Mio. streichen. Wer dazu länger schweigt, ist im Gemeinderat fehl am Platz. (Irene Vogel)

**Das Bündnis für ein Sozialticket – ab 1. Oktober auch in Freiburg – feiert. Feiern Sie mit! Fr. 16.9. um 19 h im Vorderhaus / FABRIK**



### Männerkult im Damenbad

Wie die Badische Zeitung letzte Woche berichtet hat, soll die Aufsicht im Damenbad des Loretobads in Zukunft von männlichem Personal übernommen werden. Auslöser für diesen Schritt seien eskalierende Konflikte zwischen angestammten Besucherinnen und anreisenden Gruppen. Diese Konflikte wollen wir nicht bewerten, da uns nicht genügend Informationen vorliegen, um zu einer adäquaten Einschätzung kommen zu können.

So unklar die Konfliktursachen sind, so offensichtlich absurd ist ein Teil der Lösungsvorschläge, die seitens der Stadt eingebracht werden. Das Titelbild des Artikels, das die Herren Salomon, Neideck, Heintz, Winkel und Klausmann im Loretto-Damenbad zeigt, steht schon sinnbildlich für die Situation, in der wir uns befinden: Männer sprechen darüber, was für Frauen das Richtige ist. Und sofort fühlen sich die „weißen Ritter“ genötigt, die „hilflosen Maiden“ zu retten. Da dazu natürlich nur Männer in der Lage sind, sollen diese nun für Ruhe im Bad sorgen.

Damit wird der Gedanke eines Damenbads leider ad absurdum geführt. Viele Besucherinnen schätzen diese Institution gerade, weil sie es ermöglicht, Erholung im Schwimmbad zu finden, ohne dabei ständig männlichen Blicken und maskulinem Dominanzverhalten ausgesetzt zu sein. Ob dies von anderen Besuchern oder Ange-

stellten des Bades ausgeht, spielt für die meisten wohl eine untergeordnete Rolle. Frauen können in Deutschland als Polizistinnen hoheitliche Aufgaben übernehmen oder für die Bundeswehr zur Waffe greifen. Sind die Zustände im Loretto bad wirklich schlimmer als in den umkämpften Gebieten Afghanistans, oder warum sonst ist es ausgeschlossen, dass auch diese Aufgabe von Frauen wahrgenommen wird? Der Grund besteht wohl eher in einer perfiden Strategie, als störend wahrgenommene Muslime von der Nutzung des Bades abzuhalten.

Dazu passen dann auch die Kommentare unter dem Artikel, in denen hauptsächlich die islamophoben Vorurteile ausgetauscht werden, die auch Diskussionen um ein mögliches Burkini-Verbot begleiten. Ja, die Verschleierung von Frauen ist und bleibt ein Symbol patriarchaler Unterdrückung, aber wer Frauen vorschreiben will, was sie nicht zu tragen haben, steht gesellschaftspolitisch an einem ähnlichen Punkt.



### Alles was Recht ist... Knöllchen-Affäre stopft Sommerloch

Dass in Freiburg die Stadtverwaltung und die Autofahrer kein eingespieltes Team sind, wissen wir. Jetzt wird zusätzlich Öl ins Feuer gegossen, indem zirka 2400 Autofahrer ein falsches Knöllchen bekamen und 5 Euro zu viel bezahlten. Tatort war die neue Blitzanlage im Schützenallee tunnel. Da das Ortsschild Freiburg erst nach dem Tunnel kommt, wurden fälschlicherweise Verwarnungen oder Bußen verhängt, die Innerorts gelten. Der Umstand wurde peinlicherweise erst durch einen betroffenen Autofahrer aus der Bevölkerung bemerkt.

Wer zu schnell fährt und geblitzt wird, muss zahlen. Dass steht außer Frage. Dass bereits bezahlte Knöllchen das Verfahren abschließen, ist wohl weniger bekannt. Gemäß Paragraph 85 Absatz 2,1 des Ordnungswidrigkeitengesetzes ist eine Wiederaufnahme des Verfahrens erst bei Geldbußen über 250 Euro zulässig.

Dass heißt die Autofahrer, die jetzt zu viel bezahlt haben, können mit keiner Erstattung rechnen.

Patrick Evers: „Die Rechtslage ist klar. Die Stadtverwaltung muss die zu viel bezahlten Gelder nicht erstatten. Auch dann nicht, wenn die Stadt ihrerseits einen Fehler gemacht hat. Als „richtig“ fühlt sich das jedoch nicht an, dass der Autofahrer bei Fehlverhalten zahlen muss, die Stadt jedoch nicht. Wir werden wohl keine neuen Gesetze beschließen können, die das ändern werden. Trotzdem wäre es von der Stadt ein positives Signal, ausnahmsweise etwas für die Autofahrer zu unternehmen. Beispielsweise ein Hinweisschild im Tunnel, dass geblitzt wird. Schließlich geht es ja der Stadt nicht darum, möglichst viel Geld mit den Blitzern einzunehmen, sondern um Unfälle zu vermeiden. Hier wäre also beiden Seiten geholfen.“



# Wohnheime für geflohene Menschen bezugsfertig

Fünf feste Unterkünfte und ein neues Wohnprojekt geben vielen Geflüchteten ein neues Zuhause

**Ein Ende der Notunterkünfte für geflohene Menschen ist in Sicht. Denn nach knapp fünf Monaten Bauzeit ist die städtische Unterkunft in der Ingeborg-Drewitz-Allee im Rieselfeld demnächst bezugsfertig.**

Ihr folgen in den kommenden Wochen die neuen Wohnheime in der Merzhauser Straße, am Kappler Knoten, in der Zinkmattenstraße und der Bötzingenstraße 50a. In diese fünf festen Unterkünfte werden die Bewohnerinnen und Bewohner der Notunterkünfte in der Waltershofer Straße, in der Lörracher Straße, der Haslacher Straße und der Stadthalle nach und nach umziehen. Wie bisher sollen auch die Wohnheime gemischt mit Familien und Einzelpersonen unterschiedlicher Herkunft belegt werden. Außerdem wird bei dem Umzug berücksichtigt, dass

Kinder, die bereits eine Schule besuchen, diese nicht wechseln müssen.

Im Vergleich zu Notunterkünften sind reguläre Wohnheime im Betrieb günstiger.

In Planung ist nun nur noch die Unterkunft in der Wirthstraße. Sie war wie die anderen Holzbauten in der Gundelfinger Straße, der Merzhauser Straße und in Tiengen konzipiert worden und sollte mit einer schnell zu installierenden Stromheizung ausgestattet werden. Da aktuell weniger Schutzsuchende nach Freiburg kommen und die Unterkunft nicht zeitnah benötigt wird, wird geprüft, ob das Energiekonzept verändert werden kann. So könnte die Wärmeversorgung aus dem direkt in der Nachbarschaft stehenden Blockheizkraftwerk kommen. Weitere Unterkünfte sind derzeit nicht in Planung.

Außerdem ist es der Stadt

Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Freiburg-Schwarzwald gelungen, in der Wohnanlage Längenloh im Stadtteil Zähringen zum Wintersemester ein neues Wohnprojekt zu gestalten: Studierende und Geflüchtete sollen in der Anlage miteinander wohnen und leben.

Dazu ziehen am 15. Oktober rund 70 deutsche und internationale Studierende in zwei Gebäude der Anlage in der Gundelfinger Straße ein, in denen 160 Flüchtlinge wohnen. Die Studierenden haben dort die Möglichkeit, in bereits geplanten Projekten wie der Fahrradwerkstatt oder dem Stadteingarten mitzuhelfen oder neue Projekte wie Tandempartnerschaften, Sportangebote, Deutschkurse oder Projekte nach eigenen Vorstellungen zu entwickeln und anzubieten. Damit wird dem Wunsch vieler Studierender nachgekommen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.



Ab Oktober verbindet die Wohnanlage Längenloh Wohnen und ehrenamtliches Engagement. (Foto: A. J. Schmidt)

## AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



### Sportstadt Freiburg

Vor wenigen Tagen ist in Freiburg die Europameisterschaft der Rollkünstler zu Ende gegangen. 300 Sportlerinnen und Sportler aus 15 europäischen Ländern und aus Israel waren in die Breisgauemetropole gekommen, um sich im sportlichen Wettkampf zu messen. In unterschiedlichen Alters- und Leistungsklassen – von den Kadetten bis zur Meisterklasse – wurden hervorragende Leistungen gezeigt. Der Erste Bürgermeister Otto Neideck nahm die Eröffnung und viele Siegerehrungen wahr. Dass nach den Weltmeisterschaften nun wieder ein Großereignis nach Freiburg vergeben wurde, zeigt die Beliebtheit und das Ansehen, das Freiburg in den Rollsportkreisen genießt.

#### Dank an die FT von 1844 e.V.

Hermann Aichele, der sportpolitische Sprecher der CDU-Fraktion betont: „Dass dieses Sportereignis in so sportlicher, freundlicher und völkerverbindender Weise gefeiert werden konnte, verdanken wir der FT von 1844 e.V., die in perfekter und gekonnter Weise diese Meisterschaften ausgerichtet hat.“ Wenn auch der Rollkünstlerlauf keine olympische Sportart ist, die Begeisterung unter den Teilnehmern und der Zuschauerzuspruch waren außerordentlich groß. Wenn nach den Spielen in Rio und nach dem „Rollevant“ in Freiburg der sportliche Alltag wieder einkehrt, kann man mit Fug und Recht behaupten, dass der Sport sich in Freiburg wohlfühlt.

### Türen auf im Rathaus

Wie sieht eigentlich das Neue Rathaus von innen aus? Und wo diskutieren und entscheiden Stadträte? Wir wünschen uns, dass mehr Menschen Einblicke „hinter die Kulissen“ erhalten. Im Rahmen des CDU-Sommerprogramms haben wir deshalb eine Rathausführung angeboten. Die überaus zahlreichen Teilnehmer unterschiedlichen Alters machten deutlich, dass das Interesse groß ist. Egal ob die Gerichtslaube, der Historische Ratssaal oder die Aula: Die Einblicke in sonst nicht öffentlich zugängliche Räume stieß auf viel Staunen. Im Neuen Ratssaal berichtete unser Stadtrat Martin Kotterer über den Ablauf und die Sitzordnung in



Rathausführung durch CDU-Stadtrat Martin Kotterer (rechts). (Foto: CDU)

den Gemeinderatssitzungen. Beim gemeinsamen Diskutieren in unserem Fraktionszimmer mit den Stadträten Martin Kotterer und Hermann Aichele konnten die Besucher für sie brennende Themen ansprechen und Probleme benennen.

### Mehr Einblicke ermöglichen

Das Innenstadtratshaus im Herzen der Stadt ist Anlaufstelle für die Bürger und zugleich Dreh- und Angelpunkt der kommunalen Politik. Wir wünschen uns mehr Besucher und mehr offene Türen. Unsere Veranstaltung machte wieder deutlich, dass Kommunalpolitik den Menschen weiterhin und noch mehr nahe gebracht werden sollte. Interesse und Partizipation gründen zunächst auf einer transparenten Ratsarbeit im wörtlichen Sinne. Für uns steht fest: Dieses Angebot wiederholen wir gerne.



### Freiburgs Kleingärten

Das Freiburg zu den stark wachsenden Städten gehört, ist seit vielen Jahren bekannt. Im Zuge des immer größeren Flächenbedarfs geraten auch die Kleingärten in den Fokus. Vielfach wurden bereits Kleingärten beseitigt, jedoch nicht in gleichem Maße wieder ersetzt. So sind beispielsweise im Baugebiet Gutleutmatten rund 200 Kleingärten weggefallen, an anderer Stelle sind jedoch nur 50 neue Gärten entstanden. Die Nachfrage ist aber nicht gesunken – es bestehen lange Wartelisten, insbesondere auch von Familien mit Kindern.



Kleingärten im Gewann Höfle (Foto: SPD)

#### Veranstaltung im Gewann Höfle

Vor diesem Hintergrund hat die SPD-Fraktion zu einer Veranstaltung eingeladen, um mit Freiburger Kleingärtnern das Thema zu diskutieren. Bei der Veranstaltung in Zähringen beim Verein der Gartenfreunde Freiburg Nord gab es zunächst eine Führung durch die Kleingärten. Im Anschluss fand eine Diskussion über ein „Garten-Freiraumkonzept“ statt, das die Gruppierung Gartenleben für Stühlinger West erstellt hat. Dieses könnte aber auch in anderen Gartenanlagen Anwendung finden.

Das Konzept sieht insbesondere eine Öffnung der bestehenden Kleingärtenanlagen vor, um so noch mehr Menschen von den Grünanlagen profitieren zu lassen. Dazu beitragen sollen verschiedenste Ansätze: Die Entwicklung von Themengärten, die Schaffung von Raum für Urban Gardening, die Anlegung von Projektgärten für Kitas und Schulklassen oder eines Lesegartens mit öffentlichem Bücherregal.

Besonders deutlich wurde bei der Veranstal-

tung die ökologische und soziale Funktion von Kleingärtenanlagen. Natur in der Stadt verbessert die Luftqualität und das Stadtklima, mildert Hitzeperioden und mindert den Lärm. Zudem fördern Kleingärten die Begegnung und dienen der Erholung. Kurzum: Grün in der Stadt sorgt für eine höhere Lebensqualität.

#### Für den Erhalt kämpfen

Bereits in der Vergangenheit hat sich die SPD-Fraktion vielfach für den Erhalt von Kleingärten stark gemacht. So konnte unter anderem erreicht werden, dass im Baugebiet Stühlinger West Kleingärten erhalten werden sollen. Mit dem Konzept der Gruppe Gartenleben liegen Ideen vor, die helfen können, dass noch mehr Menschen in der Stadt von den Naherholungsgebieten Kleingärten profitieren können.

Es lohnt, sich für den Erhalt von Kleingärten einzusetzen.



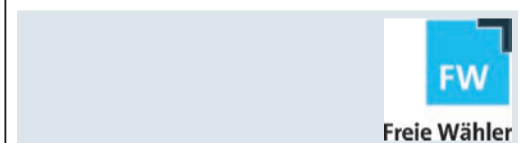
### „Riesiges Finanzloch“ in Freiburg

Der Bund der Steuerzahler titelte in seiner Zeitschrift vom Juli/August 2016, dass es in Baden-Württemberg den „Kommunen finanziell prächtig geht“. Die Steuereinnahmen sprudelten, und dies würde sich angesichts der anhaltend guten Wirtschaftslage in Deutschland auch in den folgenden Jahren so fortsetzen. Dagegen verkündete der Freiburger Finanzbürgermeister: „Es ist ein Irrglaube anzunehmen, es gehe uns gut.“ Er bereite den nächsten Doppelhaushalt vor und rechne mit großen Lücken. Dazu schrieb die Badische Zeitung am 22. Juni 2016: „Im Freiburger Haushalt klafft ein riesiges Finanzloch. Von 60 Millionen Euro ist die Rede.“ Da fragt man sich natürlich, warum es erst jetzt und so plötzlich zutage getreten ist. Als Gründe werden neben den Kosten für Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen auch die Ausgaben für Inklusion in Schulen sowie die Übernahme von Elternbeiträgen für Kitas genannt. Doch diese Probleme betreffen schließlich alle Kommunen gleichermaßen.

Das Problem Freiburgs ist, dass man durch den gleichzeitigen Bau mehrerer Straßenbahnlinien, den Bau des neuen Verwaltungszentrums, durch Sanierung bzw. Neubau mehrerer Schulen – um nur drei wichtige Vorhaben zu nennen – so viele Baustellen im wahrsten Sinn des Wortes aufgemacht hat, dass der Haushalt bisher auch ohne die Kosten für die Flüchtlingsversorgung knapp auf Kante genähert war. Unbestreitbar sind alle diese Maßnahmen notwendig oder doch zumindest wünschenswert. Allerdings sollte nun bei Neuinvestitionen wieder mehr Maßhalten angesagt sein. Während erste

„Sparmaßnahmen“ beispielsweise bei den Kitas schon angekündigt sind, beschied der OB auf die Frage von Stadtrat Winkler, ob er denn nicht der Meinung sei, dass man angesichts der besorgniserregenden Zahlen den Bau des SC-Stadions zeitlich verschieben sollte, dass daran nicht gedacht sei. Bei solchen Augen-zu-und-durch-Parolen macht sich in unserer Fraktion die Sorge breit, dass wir sehenden Auges in eine Situation schliddern, die wir vor ca. 12 Jahren schon einmal hatten und die in dem panischen Wunsch nach Verkauf der Stadtbau gipfelte.

Mehr: <http://freiburg-lebenswert.de/riesiges-finanzloch-in-freiburg>



### Lorettobad – lernen von den Nachbarn

In den letzten Wochen kam es im Freiburger Frauenbad unter den Besucherinnen zu Konflikten, wohl vor allem zwischen Stammgästen und muslimischen Frauen aus dem Elsass. Zu langes Zögern bezüglich eines Eingreifens seitens der Regio-Bäder GmbH hat nun zum Eklat mit Handgreiflichkeiten geführt. Die Hoffnung, solche Probleme werden sich von alleine lösen, hat sich mal wieder als Irrweg erwiesen.

Lobenswert ist, dass die Bade-Regeln im Lorettobad bereits in verschiedenen Sprachen verfasst wurden. Doch sie müssen noch klarer formuliert werden und für alle verbindlich sein. Obwohl es eigentlich selbstverständlich sein sollte, dass Besucherinnen nicht in Straßenkleidern ins Wasser gehen oder Grillen auf dem Rasen tabu ist, müssen auch diese Vorschriften ausdrücklich aufgeführt werden. Und es muss dringend auf deren Einhal-



tung geachtet werden! Vielleicht sollten die Bademeisterinnen mehr Kompetenz erhalten und bei wiederholter Nichteinhaltung der Regeln die Gäste des Bades verweisen können. Zumal offenbar generell das Personal mit wenig Respekt behandelt wird. Verschiedene Kulturen und Generationen müssen auch in anderen Schwimmbädern miteinander klar kommen, klare Strukturen und Regeln, die für alle gelten, können hier nur hilfreich sein.

Das Damenbad in Basel hatte ähnliche Probleme und konnte mit strengeren Vorschriften Erfolge verbuchen. Warum also nicht von den Nachbarn lernen und deren Erfahrungen nutzen? Eine Informationskampagne bezüglich der neuen Regeln gleich am Eingang des Bades ist sicher zunächst aufwendig, wird sich aber auf Dauer auszahlen.



# 77 Millionen Fahrgäste in Bussen und Bahnen

Jahresbilanz der VAG: Schauinslandbahn erneut mit Rekordergebnis – Kunden sind zufrieden

**Die Freiburger Verkehrs AG (VAG) konnte mit rund 77 Millionen Fahrgästen im Jahr 2015 wieder an das Rekordergebnis des Jahres 2013 anknüpfen. Entsprechend dem Plus bei den Fahrgästen sind auch die Umsatzerlöse aus dem Bus- und Stadtbahnbetrieb und der Schauinslandbahn auf 57,36 Millionen Euro angewachsen.**

Auf ein ebenso erfolgreiches wie bewegtes Jahr blickt die Freiburger Verkehrs AG zurück: Zum Jahresbeginn startete mit dem symbolischen ersten Spatenstich der Bau der Rottecklinie. Kurz vor Weihnachten ging dann der erste Bauabschnitt der Stadtbahn Messe in Betrieb. Und in der Zwischenzeit wurde die Straßenbahnflotte um sechs neue Fahrzeuge des Typs Urbos der Firma CAF erweitert.

Noch immer befindet sich die VAG mitten im größten Investitionsprogramm ihrer Geschichte. Neben der Rottecklinie stehen derzeit und in den kommenden Jahren die Verlängerung der Stadtbahn Messe bis zur Rothaus Arena und die Stadtbahn „Waldkircher Straße“ auf dem Programm. Hinzu kommen umfangreiche Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen im Stadtbahnnetz, um die bestehende Infrastruk-

tur zukunftsfähig zu erhalten. Allerdings bringen ein wachsendes Stadtbahnnetz und eine Erweiterung des Leistungsangebots auch einen Mehrbedarf an Personal und Fahrzeugen mit sich.

Dass sich dieser Aufwand lohnt, zeigen die Fahrgastzahlen: Mit rund 77 Millionen (statistisch ermittelten) Fahrgästen im Jahr 2015 ist die VAG wieder auf dem hohen Niveau des Jahres 2013 angekommen. Im Vergleich zum Vorjahr, das unter anderem durch die zwanzigwöchige Betriebsunterbrechung in der Innenstadt beeinträchtigt war, wurde eine Steigerung um 1,64 Millionen Fahrgäste erzielt. Die steigenden Fahrgastzahlen spiegeln sich in der Entwicklung der Erlöse wider. Im Vergleich zu 2014 sind die Umsatzerlöse (ÖPNV und Schauinslandbahn) auf 57,36 Millionen Euro gestiegen, was ein Plus von 2,3 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Dem gegenüber stehen allerdings auch gestiegene Aufwendungen: Im Vergleich zum Jahr 2014 ist der Personalaufwand um rund 2,44 Millionen Euro gestiegen. Die Abweichung erklärt sich überwiegend aus dem Tarifabschluss für die Beschäftigten und einem Anstieg der Personalzahlen. Zum Jahresende 2015 lag der Perso-



Weil der Schauinsland auch im Winter ein attraktives Ziel ist, hat die Gipfelbahn einen neuen Fahrgastrekord „eingeschwebt“. (Foto: A. J. Schmidt)

nalstand bei der VAG bei 803 aktiven Beschäftigten – darunter 27 Auszubildende und 54 Abrufkräfte –, und damit um 19 höher als im Vorjahr.

Günstige Treibstoff- und Energiepreise lassen sich im Materialaufwand ablesen: Der lag 2015 mit 17,5 Millionen Euro um gut eine Million Euro unter Plan und um 1,369 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Ein weiterer Grund für die Einsparung zum Vorjahr ist ein erheblich verringerter Aufwand für angemietete Fahrzeuge – 2014 wurden solche Leistungen für den Schienenersatzverkehr wegen der Baustelle am Bertoldsbrunnen benötigt.

Unter dem Strich steht ein Jahresfehlbetrag der VAG von 16,57 Millionen Euro – das sind fast 6 Millionen weniger als die ursprünglich geplanten 22,4 Millionen Euro. Zum guten Ergebnis trug abermals auch die Schauinslandbahn bei. So konnte das Rekordergebnis der Gipfelbahn aus dem Jahr 2014 nochmals deutlich verbessert werden. 339309 Fahrgäste bedeuten ein Plus von fast 10 Prozent (+28537). Entsprechend erreichten auch die Erlöse mit 1,44 Millionen Euro eine neue Höchstmarke.

Weniger erfreulich war der verstärkte Schienenverschleiß, der an einigen Stellen der Zähringer Strecke auftrat. In

den vergangenen Monaten hat sich der Verschleiß hier jedoch deutlich verlangsamt und sich den „üblichen“ Werten angenähert, wobei generell die Abnutzung entsprechend den höheren Beförderungsleistungen im Netz zugenommen hat. ♣

## VAG-Kunden urteilen „gut“

Zum neunten Mal hat sich die Freiburger VAG jetzt einem Kundentest unterzogen, bei dem ein unabhängiges Meinungsforschungsinstitut die Fahrgäste in Bussen und Bahnen befragte. An der deutschlandweiten Studie nahmen 42 Verkehrsunternehmen teil.

Im Mittel aller Einzelbewertungen erzielte die VAG eine Note von 2,3. Damit liegt die VAG deutlich über dem Branchenschnitt von 2,8 und erzielte in allen Einzelkategorien den 1. Platz. Kein öffentliches Nahverkehrsunternehmen in Deutschland wird von seinen Fahrgästen als zuverlässiger, pünktlicher und schneller bewertet als die VAG. Auch gegenüber den Vorjahren konnte sich die VAG verbessern. Vor allem gegenüber den neuen mobilen Fahrkartenautomaten fielen die Urteile besser aus als zuvor. Die Investition war also im Sinne der Fahrgäste. ♣

## Wie zufrieden sind Freiburgs Radler

Fahrradklimatest des ADFC läuft im Internet

**Zum wiederholten Mal führt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) einen bundesweiten Fahrradklimatest durch, der die Zufriedenheit der Radler und Radlerinnen in ihren Städten ermittelt.**

Beim letzten Klimatest 2014 stimmten über 100.000 Menschen in 468 deutschen Kommunen ab. Auch in Freiburg beteiligten sich fast 400 Radler

und Radlerinnen und verhalten mit ihren Bewertungen der Stadt Freiburg zum 3. Platz im Bundesgebiet und zum 2. Platz in Baden-Württemberg – hinter Karlsruhe.

An dem diesjährigen Fahrradklimatest kann man sich ab sofort und noch bis zum 30. November online beteiligen. „Macht in Ihrer Stadt das Radfahren Spaß?“, „Werden im Winter die Radwege geräumt?“, „Gibt es häufig Konflikte mit Fußgängern oder Autofahrern?“

– diese und andere Fragen können bei der Umfrage beantwortet werden. Mitmachen können alle, die das Rad regelmäßig oder auch nur gelegentlich nutzen. Die Umfrage wird vom Ministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans gefördert. Das städtische Garten- und Tiefbauamt ruft dazu auf, sich an dem Klimatest zu beteiligen. ♣

**Fahrradklimatest 2016:** [www.fahrradklima-test.de/](http://www.fahrradklima-test.de/)

## Über Stock und über Stein

Neue Trails im Stadtwald erfreuen Wanderer und Mountainbiker



Mit Muskelkraft und viel Engagement entsteht derzeit im Stadtwald ein neuer Trail, damit Mountainbiker und Wanderer sich nicht in die Quere kommen. (Foto: A. Schäfer, Forstamt Freiburg)

Mountainbiker und Wanderer kommen sich bekanntlich hin und wieder in freier Natur in die Quere. Um die Konflikte zwischen den beiden Parteien zu minimieren, weist das Forstamt im Stadtwald zusätzliche Singletrails, also Sportpfade, die eine Breite unter zwei Meter haben, aus. Insgesamt entsteht eine zehn Kilometer lange Strecke, die ab Ende September befahrbar sein soll.

Wie bereits beim Bau des Canadian-Trails 2014 engagieren sich für die neuen Singletrails zwischen Kohlerhau und Kybfelsen die vier kanadischen Mountainbikesportler Kris McMechan, Russ Fountain, Dave Satanove und Kevin Weinerth. Sie kom-

men aus Nelson in British Columbia, Kanada, und opfern den größten Teil ihres Jahresurlaubs, um hier im Schwarzwald Mountainbiketrails anzulegen – gegen Kost und Logis. Unterstützt werden sie vom Verein Mountainbike Freiburg.

Im Auftrag des Forstamts plant die Agentur Bergwerk gleichzeitig neue Beschilderungen für alle Mountainbikestrecken im Stadtwald. Es soll wie bei den Wanderwegen eine Wegweisung zum Ziel geben. So können nicht ortskundige Biker im Zweifel der Streckenplanung des Schwarzwaldvereins folgen, ohne auf die Wanderwege auszuweichen.

Aufgrund der neuen Trails

müssen Mountainbiker künftig auch nicht mehr den Höhenzugangsweg des Schwarzwaldvereins nutzen. Hier kam es immer wieder zu Konflikten mit Wanderern. Der derzeit mit der blauen Raute gekennzeichnete Wanderweg wird auf den nordwestlichen Hang über die Stäpfelefen verlegt. Oberhalb des bisherigen Wanderwegs verläuft die neue Mountainbikestrecke zwischen Kohlerhau und Schauinsland. Zwischen Kybfelsen und dem Start des Canadian-Trails ist ein neuer Routenverlauf für die Mountainbiker geplant. Somit sind Wanderer und Biker am Aufstieg zum Kybfelsen von der Stadt aus auf getrennten Wegen unterwegs. ♣

## Workshop zum Fußverkehr

Die Fußgängerfreundlichkeit in der Wiehre steht im Rahmen eines Workshops Ende September auf dem Prüfstand. Der „Fußverkehrs-Check“ ist Teil eines Projekts, mit dem das Land das Zufußgehen als eigenständige Form der Mobilität ins Bewusstsein rückt und fördert. „Wir wollen herausfinden, wie wir das Zufußgehen in einem typischen gründerzeitlich geprägten und innenstadtnahen Stadtteil wie der Wiehre fördern können“, erklärt Bürgermeister Martin Haag.

Bei diesem „Fußverkehrs-Check“ bewerten Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung die Situation der Fußgängerinnen und Fußgänger vor Ort. Am Montag, 26. September, startet die Aktion mit einem Auftaktworkshop, bei dem eine Bestandsanalyse erstellt werden soll. Im Oktober folgen zwei Begehungen des Stadtteils, um Schwächen zu ermitteln und Lösungsansätze zu finden, die als Grundlage für den im November geplanten Abschlussworkshop dienen.

**Auftakt-Workshop:** Mo, 26. 9., 18-20 Uhr, W.-Eucken-Gymnasium, Glümerstr. 4. Anmeldung Tel: 201-4671 (Frau Heisch) oder per E-Mail: [gut@stadt.freiburg.de](mailto:gut@stadt.freiburg.de)

## Wohin fließt Ihr Regenwasser?

Das Thema Regenwasser, berührt Fragen der Gartenbewässerung wie auch Überschwemmungen. Ab Montag, 12. September, befragt die Universität Freiburg zusammen mit dem Umweltschutzamt die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Freiburg zum Umgang mit Regenwasser.

6000 Haushalte in Freiburg bekommen einen gedruckten Fragebogen in ihren Briefkästen. Die Fragen beziehen sich auf den Umgang mit Regenwasser in seinen verschiedenen Formen. Sie reichen von klassischer Ableitung bis zu Dachbegrünung und Versickerungsvarianten. Ziel der Befragung ist es, Informationen zu den Erfahrungen der Bürgerinnen und Bürger mit verschiedenen Regenwasseranlagen zu erhalten. Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig und anonym. Die Ergebnisse gehen in die aktuelle Diskussion zur Gestaltung bestehender und neuer Stadtquartiere und Freiräume ein.

**Rückfragen:** Humangeografie an der Universität Freiburg (725-83259, Mo-Fr, 11-16 Uhr, [wasiq@geographie.uni-freiburg.de](mailto:wasiq@geographie.uni-freiburg.de)).  
**Infos zu Regenwasseranlagen** Umweltschutzamt (201-6164, [birgit@lange@stadt.freiburg.de](mailto:birgit@lange@stadt.freiburg.de)).

## Gärtnern in der Stadt

Ab Mitte September bis voraussichtlich Ende November wird es an vielen Freiburger Wohnungstüren klingeln. Studierende der Universität Heidelberg, die sich ausweisen, werden dann im Auftrag der Stadt Freiburg Bürgerinnen und Bürger nach ihren Wünschen zum Gärtnern befragen. Grund für diese Umfrage ist das neue Konzept zur „Entwicklung des gemeinschaftlichen Gärtnerns“, das das Stadtplanungsamt derzeit erstellt. Neben den schon vorhandenen und zu erhaltenden Kleingärten werden die Bürgerinnen und Bürger nach ihren Wünschen des Gärtners in der Stadt befragt, die von Kleingärten über Mietergärten, von Urban-Gardening-Flächen im öffentlichen Grün bis hin zu landwirtschaftlichen Reb- und Feldgärten reichen können. Das Ziel der etwa zehnmütigen Befragung ist, das richtige gärtnerische Angebot am richtigen Ort zu finden.

Bis Mitte 2017 soll das Konzept fertiggestellt sein. Zusätzlich wird das Stadtplanungsamt voraussichtlich im November unterschiedliche, gärtnerische Initiativen in Freiburg zu einem Arbeitskreis einladen.



# Alles klar in Forchheim

Vor 50 Jahren wurde der Abwasserzweckverband Breisgauer Bucht gegründet  
Kläranlage Forchheim ist zusammen mit dem Kanalnetz die größte Umweltinvestition der Region

**M**it dem Druck auf die Spültaste oder dem Ziehen des Stöpsels ist für den Normalverbraucher das Abwasserproblem gelöst. Was anschließend geschieht, bleibt den meisten unbekannt. Denn eigentlich „gelöst“ wird die Aufgabe bei uns erst weit draußen in der Rheinebene und unbeachtet von der Öffentlichkeit: in der Verbandskläranlage Forchheim.

Versteckt im Wald zwischen Kenzingen, Weisweil und Forchheim bereitet die Anlage des Abwasserzweckverbands Breisgauer Bucht (AZV) das Abwasser von rund 370 000 Menschen und 29 Städten und Gemeinden der Region auf. Jetzt kann die wohl größte Umwelteinrichtung der Region ein rundes Jubiläum feiern: Am 15. Dezember 1966 wurde der Zweckverband mit der Genehmigung durch das Regierungspräsidium gegründet. Aus diesem Anlass lädt der Zweckverband zu zwei Tagen der offenen Tür in die Kläranlage ein – am 24. und 25. September (siehe unten).

## Geschichte

Noch bis in die 60er-Jahre hinein waren die Flüsse Dreisam, Elz und Glotter sowie die vielen kleinen Gewässer und Bäche der Region in einem äußerst schlechten Zustand. Umweltschutz und Abwasserbehandlung hatten keinen hohen Stellenwert und viele Kläranlagen waren unzureichend oder überfordert. In dieser Situation stellte sich die Frage, ob die zahlreichen kleinen Anlagen modernisiert



**Die Kläranlage im Überblick:** Ins Auge fallen zunächst die drei großen Faultürme im Zentrum, in denen der Klärschlamm vergärt. Das entstehende Gas wird in dem großen blauen Niederdruck-Gasbehälter (im Vordergrund) gelagert. In der linken Bildhälfte sind die Vorklärbecken sowie die Belüftungs- und Nachklärbecken (von rechts nach links) erkennbar. Die geplante Erweiterungsfläche liegt im Wald am oberen Bildrand. (Foto: AZV)

werden sollten. Insgesamt 29 Gemeinden im Breisgau entschieden sich jedoch für eine „große“ Lösung und den Bau einer gemeinsamen Kläranlage. Aus diesem Grund bildeten sie den bis heute größten Abwasserzweckverband des Lan-

des Baden-Württemberg.

Nach der Gründung mussten jedoch noch 14 Jahre vergehen, bis die Kläranlage 1980 in Betrieb gehen konnte. Zuvor nämlich galt es, nicht weniger als 140 Kilometer Abwasserrohre zu verlegen. Und das war keine Kleinigkeit: Mit einem Gewicht von bis zu 30 Tonnen und einem Durchmesser von vier Metern mussten sie unter Straßen und Flüssen hindurch, im Vorpessverfahren auch unter der Bundesautobahn verlegt werden – das und durchweg in einer Tiefe von acht Metern. Hinzu kamen rund hundert Zusammenführungs-, Regenablass- und Messbauwerke. Ebenfalls keine Kleinigkeit waren die 2500 Verträge, die zuvor mit den Grundeigentümern abgeschlossen werden mussten.

So entstand Zug um Zug ein Kanalnetz, das das Abwasser aus dem Dreisamtal, dem Glottertal und dem Elztal zum tiefsten Punkt in Forchheim leitet. Wegen des guten und durchgehenden Gefälles benötigt das Wasser vom entlegenen Ort Oberried bis zur 40 Kilometer entfernten Kläranlage höchstens sieben Stunden.

## Klärverfahren

Die Kläranlage Forchheim erstreckt sich auf einer Fläche von 20 Hektar im Forchheimer Wald. Sie verwandelt das Abwasser in einem mehrstufigen Reinigungsverfahren in sauberes Wasser, das dem Leopoldskanal und später dem Rhein zugeleitet wird.

Im ersten Schritt, der mechanischen Reinigung, entfernen Grob- und Feinrechenanlagen sowie Absetzbecken die Schmutzfracht aus Hygienepapieren, Essensresten, Fett und Sand. Die nächste, die biologische Reinigungsstufe, macht sich die Fähigkeit zahlreicher Mikroorganismen wie Bakterien, Pilze und Geißeltierchen zunutze, die organische Stoffe abbauen können. Eine gezielte Sauerstoffzugabe beschleunigt diesen natürlichen Prozess im Belebungsbecken. In der letz-



**Das Bild aus der Bauzeit in den 70er-Jahren zeigt einen Teil des heute unsichtbaren, gewaltigen Kanalnetzes mit bis zu vier Meter dicken Rohren.** (Foto: AZV)

ten Reinigungsstufe beseitigen Nachklärbecken und Filter die letzten Feinbestandteile, bevor das Wasser wieder in die Umwelt entlassen werden kann. Dann sind rund 26 Stunden seit der Ankunft des Schmutzwassers vergangen.

Die Stoffwechselprodukte und Reste dieses biologischen Prozesses – die Schlämme und Schwebstoffe – werden in den drei fast 40 Meter hohen Faultürmen für ein paar Wochen eingelagert. In dieser Zeit setzt sich der biologische Abbauprozess fort. Die dabei entstehenden energiereichen Faulgase, macht sich die Anlage zu Nutze. Über die Verbrennung in einem eigenen Blockheizkraftwerk erzeugt die Kläranlage 70 Prozent ihres Strombedarfs. Die dabei entstehende Abwärme dient dazu, die Schlammreste zu trocknen. Diese können dann als Ersatzbrennstoff in Kohlekraftwerken eingesetzt

werden. Alle Prozesse und vor allem die Qualität des gereinigten Wassers überwacht die Kläranlage in einem eigenen Labor.

## Finanzierung

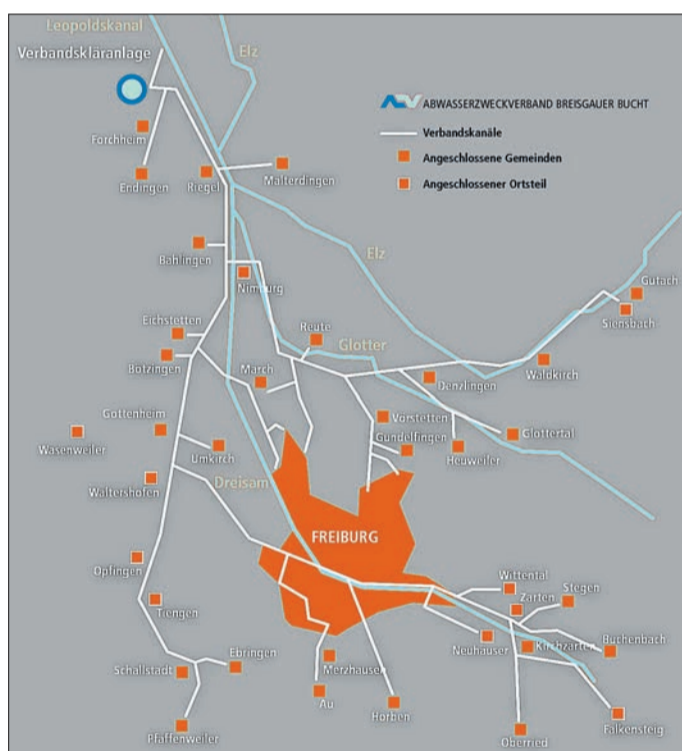
Bis heute hat der Abwasserzweckverband 230 Millionen Euro investiert, an denen sich Bund und Land mit 53 Millionen und die Verbandsmitglieder mit 5 Millionen beteiligten. Der Rest wird durch langfristige Kredite auf dem Kapitalmarkt gedeckt.

Die Betriebsausgaben werden entsprechend der gemessenen Abwassermengen auf die Gemeinden umgelegt und über die Abwassergebühren finanziert. Im Jahr 2014 lagen die Reinigungskosten beim AVZ bei 74 Cent je Kubikmeter Abwasser – ein Wert, der im Vergleich zu anderen Zweckverbänden und Klärwerken weit unter dem Durchschnitt liegt.

## Zukunft

Die wirtschaftliche Entwicklung und der Bevölkerungszuwachs macht jetzt eine Erweiterung der Anlage nötig. Im Dezember 2013 beschloss die Verbandsversammlung, die Kapazität der biologischen Reinigungsstufe um 50 Prozent zu erhöhen. Berücksichtigt ist auch der Einbau einer vierten Reinigungsstufe, mit der Arzneimittelrückstände gezielt entfernt werden können. Denn Kummer bereiten den Klärwerkern die Antibiotika, die über die menschlichen Ausscheidungen ins Abwasser gelangen und nicht nur den fleißigen biologischen Helfern das Leben schwer machen, sondern auch eine Gesundheitsgefahr darstellen.

Insgesamt sind für die Erweiterungsarbeiten, die bis 2019 abgeschlossen sein sollen, Kosten in Höhe von 45 Millionen Euro kalkuliert. ♣



**Insgesamt 29 Städte und Gemeinden sind über Kanäle an die Verbandskläranlage angeschlossen.** (Grafik: AZV)

## Einladung zum Tag der offenen Tür

24. und 25. September in der Kläranlage

**W**er sich für die Arbeit in der Kläranlage Forchheim interessiert, ist zu den beiden Tagen der offenen Tür am Samstag, 24. September (12–17 Uhr), und Sonntag, 25. September (10–17 Uhr), herzlich eingeladen. Auf dem Programm stehen:

- Rundgänge mit Erläuterungen durch die Anlage
- zahlreiche Infostände
- Unterhaltung durch die Musikvereine Eichstetten, Heuweiler und Riegel

- Gittermastkran mit Personenkorb für eine Aussicht von oben
- Besichtigung der Kanalunterhaltungsfahrzeuge sowie
- Kinderunterhaltung mit Wasserbaustelle, Wellenrutsche und Spielen.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Die Verbandskläranlage Forchheim ist mit dem Pkw oder dem Rad von Riegel über Forchheim/Kenzingen erreichbar. ♣



# NEUES PROGRAMM

KURSE, WORKSHOPS, OFFENE ANGEBOTE UND PROJEKTE FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

CIRCUS  
FOTOGRAFIE FLOB-TAG  
KREATIVWERKSTATT  
URBAN SPORTS  
ABENTEUER BREAKDANCE  
RC-CLUB  
KUNSTSONNTAG TONSTUDIO  
MODEZEICHNUNG CAJATON  
SKATERTREFF

## Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder und Jugendliche!

Eine Floßfahrt in den Rheinauen, entspanntes Spielen beim Offenen Familiensamstag, ein kreativer Kunstsonntag in einem Künstlerinnenatelier? Drei kleine Beispiele aus unserem Angebot für Familien, die Sie – neben vielen anderen – im neuen Programm des Jugendbildungswerks finden. Unsere Angebote laden ein kreativ zu sein, Neues auszuprobieren, gemeinsam intensive Momente zu erleben.

Jugendlichen zum Beispiel bieten wir mit Skaten, Breakdance, Urban Sports, Fotografie, Modezeichnen, Klasse Mappe u.v.a. eine sehr große Bandbreite an interessanten Angeboten und Herausforderungen. Diese Vielfalt an Themen und Formaten gibt uns die Möglichkeit Kinder und Jugendliche, Mädchen und Jungen entsprechend ihren sehr unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen zu fördern - vom Offenen Kinderbereich im [Haus der Jugend] bis zum Auftritt des Circus Harlekin im Großen Haus des Freiburger Theaters.

### Online anmelden ab Montag, 12.09.2016

Alle unsere Angebote – Kurse, Workshops, Projekte – finden Sie im Internet unter [www.jbw.de](http://www.jbw.de), wo Sie sich ab dem 12. September online anmelden können. Eine telefonische Anmeldung ist nicht möglich! Die Kurse starten ab Montag, 04. Oktober.

### Mit und ohne Handicap: Offen für alle

Unsere Angebote sollen allen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern offen stehen, darum bemühen wir uns. Das ist eine Herausforderung, weil wir selbst genau hinsehen müssen, wo wir Barrieren für eine Teilnahme haben, wie wir mit Berührungsängsten umgehen und an welcher Stelle zusätzliche Hilfen und Unterstützung sinnvoll und notwendig sind. Wir haben in unserem Programm eine ganze Reihe von Angeboten ausgewiesen, in denen wir Kindern und Jugendlichen mit Handicap zusätzliche Unterstützung zukommen lassen können.

Dort, wo nötig, können wir bei der Organisation von Fahrdiensten behilflich sein. Für eine Reihe von Angeboten können wir zusätzliche Assistenzleistungen stellen; diese Angebote können i.d.R. als zusätzliche Betreuungsleistungen über die Pflegekassen abgerechnet werden. Wir arbeiten hier eng mit dem „Arbeitskreis Behinderter an der Christuskirche“ (ABC) zusammen und bedanken uns ausdrücklich für diese Kooperation. Für Fragen stehen wir unter Tel. 0761 / 79 19 79 -0/-10 gerne zur Verfügung.

Den Flyer „Offen für alle“ mit allen entsprechenden Angeboten erhalten Sie in unserem Büro im Haus der Jugend in der Uhlandstraße 2 und auf unserer Website [www.jbw.de](http://www.jbw.de). Sprechen Sie uns an!

### Neu im Jugendbildungswerk: das Kinderbüro

Seit dem 01. Juli 2016 ist das Freiburger Kinderbüro ein Arbeitsbereich des Jugendbildungswerks. Das Kinderbüro setzt sich für die Interessen von Kindern in Freiburg ein. Eine spannende und wichtige Aufgabe. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Aktuelle Informationen zum Kinderbüro finden Sie auf [www.jbw.de](http://www.jbw.de) bei unseren Arbeitsbereichen.

### Sanierung Haus der Jugend

Das Haus der Jugend wird in den Jahren 2017 bis 2019 saniert – endlich. Wir bedanken uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den im Gemeinderat vertretenen Fraktionen für deren Unterstützung. Die Sanierung wird in mehreren Bauabschnitten geschehen und möglicherweise zu Veränderungen oder Einschränkungen unserer Angebote führen. Hierüber werden wir rechtzeitig informieren.

### Veranstaltungen im Herbst 2016

- 25.09. Weltkindertag im Seepark
- 08.-16.10. Circus Harlekin im Haus der Jugend
- 21.10. MyStage – Newcomer-Bands im Haus der Jugend
- 22.10. Offener Familiensamstag im HdJ
- 22./23.10. Familienlesung „Räuber Hotzenplotz“ im Haus der Jugend
- 29.10. JamDownJunior – Breakdance-Event im Haus der Jugend

Alle Infos zu den Veranstaltungen im Jahreskalender auf [jbw.de](http://jbw.de)

Informationen & Anmeldung: [www.jbw.de](http://www.jbw.de)

jugendbildungswerk | [jbw.de](http://jbw.de)

CIRCUS HARLEKIN  Jugend Kunstschule  Jugendbüro



## Der Wald im Klimawandel

Zu einer Exkursion mit dem Titel „Der Wald im Klimawandel“ lädt das Waldhaus für Samstag, 24. September, ab 9.30 Uhr in den Mooswald ein. Auf einer elf Hektar großen Aufforstungsfläche wurde hier neben einem Areal mit Eichen und Laubmischbaumarten im Jahre 2008 eine Versuchsfläche zur Trockenresistenz der Waldbaumarten angelegt. Anhand dieser Fläche soll herausgefunden werden, welcher Baum dem Klimawandel am besten standhält. Und welche Bäume für einen entsprechenden Waldbau in Zeiten der klimatischen Veränderung geeignet sind. Revierförster Markus Müller führt bei der Exkursion zusammen mit Experten der Universität Freiburg durch dieses Gelände und stellt erste Untersuchungsergebnisse zur Trockenresistenz der Baumarten vor.

**Exkursion:** „Der Wald im Klimawandel“, Sa, 24.9., Treffpunkt um 9.30 Uhr am Schwimmbad Umkirch, Mundenhofer Weg 30. Die Teilnahme ist kostenlos.

## Lesung mit Thommie Bayer

Thommie Bayer liest am Donnerstag, 15. September, um 20 Uhr aus seinem neuen Buch „Seltene Affären“. Der Autor erzählt darin die Geschichte eines ungewöhnlichen Doppellebens und stellt die Frage, was es heißt, aus Anstand auf die große Liebe zu verzichten.

Von Montag bis Donnerstag führt Peter Vorden ein Feinschmeckerrestaurant in Lothringen. Danach beginnt sein richtiges Leben. Denn dann zieht Vorden sich zurück in seine deutsche Wohnung und schreibt Kurzgeschichten. Er tut das für seinen erfolgreichen Bruder Paul, den Schriftsteller, dem er damit immer aus der Klemme hilft. Paul ist sein Zwillingbruder und seit vielen Jahren mit Vordens großer Liebe Anne verheiratet. Sie war die einzige Frau, die für Peter je in Frage kam. Seither lebt er mit Affären und ahnt doch, dass er den Konflikt in seinem Leben endlich lösen muss.

Die Lesung der Reihe Freiburger Andruck findet im Schlossbergsaal des SWR-Studios statt und wird von der Redakteurin Christl Freitag moderiert. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Karten im Vorverkauf sind ab sofort im Bücherbus vor der Stadtbibliothek am Münsterplatz 17, erhältlich (Di–Fr, jeweils 10–18 Uhr).

**Freiburger Andruck:** Do, 15.9., 20 Uhr, Schlossbergsaal im SWR-Studio, Kartäuserstraße 45, Eintritt 7 Euro, ermäßigt 5 Euro

## Infoabend zu schnellem Netz

Bereits 2015 hat die Telekom der Stadt Freiburg zugesagt, unterversorgte Stadtteile mit Glasfaserkabel zu erschließen. Nun erhalten die Stadtteile Vauban und Unterwiehre (Süd) einen schnelleren Internetanschluss. Aus diesem Grund lädt die Telekom in Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg zu einem Informationsabend für Mittwoch, 14. September, 19 Uhr ein. Die Veranstaltung findet im Stadtteilzentrum Vauban 037 statt. Mitarbeiter der Telekom stehen an diesem Abend für Fragen rund ums schnellere Netz zur Verfügung.

**Infoveranstaltung:** Mi, 14.9., 19 Uhr, Stadtteilzentrum 037, Alfred-Döblin-Platz 1, Eintritt frei

# Spiel und Spaß beim Weltkindertag 2016

25. September im Seepark: Buntes Kinderrechtefest mit Hüpfburg, Kinderzirkus und Ponyreiten

**Zum Weltkindertag steigt am Sonntag, 25. September, von 14 bis 18 Uhr im Seepark wieder eine große Party mit dutzenden Spiel- und Mitmach-Aktionen sowie Infos rund ums Kind- und Elternsein. Die Aktionen richten sich an Kinder von 4 bis 14 Jahren. Veranstalter sind das Kinderbüro und der Verein Kinderstadt Freiburg. Mit im Boot sind 57 Vereine und Organisationen. Bei Regen findet im Bürgerhaus Seepark ein Ersatzangebot statt.**

Der Weltkindertag wird weltweit gefeiert und findet in diesem Jahr zum 26. Mal statt. Sein Ziel ist es, auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen. Auch in Deutschland rufen die Kinderrechtsorga-

nisationen Politik und Gesellschaft dazu auf, die Rechte und Bedürfnisse von Kindern mehr zu beachten. Das diesjährige Motto „Kindern ein sicheres Zuhause geben“ erinnert daran, dass alle Kinder das Recht auf ein sicheres, geschütztes Zuhause mit viel Liebe haben.

Ein spektakulärer Höhepunkt findet gleich zu Beginn statt. Kurz vor 14 Uhr landet der Hubschrauber der Freiburger Polizei und lässt das Polizei-Känguru Billy aussteigen. Danach eröffnet auf der Seeparkbühne Bürgermeister Ulrich von Kirchbach das Kinderfest. Im Lauf des Tages sorgen auf der Bühne die Band Onnys Rasselbande, der Kinderzirkus Balluna, die jungen Tänzerinnen und Tänzer der Solea Flamencokunst und eine Capoeiraruppe für Stim-

mung. Ab 17 Uhr gibt es ein Mitmachkonzert für Kinder von RatzFatz. Im benachbarten Mammutwald findet wieder das Kasperletheater statt.

Auf dem Gelände ist ein offenes Spiel- und Infoprogramm geboten: Für die Kids am Stand des Vereins Kinderstadt werden Kinderschminken sowie Malen und Basteln angeboten, die Eltern können sich über die Projektarbeiten des Vereins erkundigen. Beim Stand des Kinderbüros können Kinder Taschen mit dem aktuellen Weltkindertag-Motto bemalen. Vor Ort ist auch der Kinderbeirat und informiert über das Mitbestimmungsrecht der Kinder für ein gutes Zuhause in den Straßen, Schulen und Spielorten in Freiburg.

Das Freiburger Bündnis für Familie, das Kinderhilfswerk, die Jugendfeuerwehr Lehen, die VAG Freiburg und viele andere Organisationen informieren über ihre Arbeit und sorgen mit Parcours, Hüpfburg, Fußball-Torwand, Fahrradwerkstatt und vielem mehr für Spaß und Spannung. Das Spielmobil lädt wieder zum Rollrutschen, Jonglieren, Spielen und Bauen ein. Auch der beliebte Klassiker Ponyreiten darf an so einem Tag nicht fehlen. Bei offenem Pizzabrot, leckerem Eis und frisch gemachten Apfelsaft und anderen Köstlichkeiten können die Kids Kraft für die nächste Spielaktion tanken. Außerdem öffnet die Ökostation im Seepark ihren Biogarten und bewirbt Groß und Klein im „Eine-Welt-Café“.

Zum Weltkindertag sind alle interessierten Eltern und Kinder herzlich eingeladen. Der Eintritt im Seepark ist selbstverständlich kostenlos.

**Weitere Infos** gibt es beim Kinderbüro unter Tel. 0761/201-3456.



**Unverzichtbar:** Ohne den Klassiker „Kinderschminken“ geht es auch beim Weltkindertag nicht. (Foto: F. Große)

## Demenzkalender neu aufgelegt

Der neue Freiburger Veranstaltungskalender „Demenz – Seelische Gesundheit und psychische Erkrankungen im Alter“ ist ab sofort kostenlos im Seniorenbüro und unter [www.freiburg.de/senioren](http://www.freiburg.de/senioren) erhältlich. Er umfasst über 70 Veranstaltungen im zweiten Halbjahr 2016. Die Angebote richten sich an Interessierte, Erkrankte, Angehörige und die Fachöffentlichkeit und sind zum Teil kostenfrei.

Die Termine drehen sich um Wohnen, Gesundheit und Pflege im Alter, auch mit Blick auf Demenz oder Depression. Ebenso informiert der Kalender über Kurse, Stammtische oder Spaziergänge für Menschen, die sich privat oder beruflich in der Pflege engagieren. Daneben gibt es einen Überblick über Vorträge zu den Themen Vollmacht und Patientenverfügung, Testament, Hospiz, die neue Pflegeversicherung sowie Hilfen zu Hause und im Pflegeheim.

Zu den besonderen Veranstaltungstipps zählt eine Tagung zu Demenz und Lebenskunst sowie Termine, bei denen die Teilnehmer per E-Bike oder Spezialrad die Mobilität im Alter erproben können.

**Kontakt:** Seniorenbüro mit Pflegestützpunkt, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, **E-Mail:** [seniorenbuero@stadt.freiburg.de](mailto:seniorenbuero@stadt.freiburg.de), **Öffnungszeiten:** Mo/Di/Do/Fr 10–12 Uhr und nach Vereinbarung.

## Qualifizierung in Tagespflege

Wer eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung als Tagesmutter oder -vater anstrebt, dem seien die regelmäßigen Qualifizierungsveranstaltungen des Tagesmüttervereins Freiburg e.V. empfohlen. Bei den jeweils zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen gibt es Informationen über die Tätigkeit als Tagespflegeperson sowie über Aufgaben und Perspektiven in der qualifizierten Betreuung von Kleinkindern. Die Teilnahme an den Veranstaltungen wird auf die Qualifizierungszeit angerechnet.

Die letzten beiden Informationsveranstaltungen des Jahres finden statt am Freitag, 23. September (16.30–21.15 Uhr) sowie am Donnerstag, 29. September (19–21.15 Uhr). Veranstaltungsort am 23.9. ist der Paritätische Wohlfahrtsverband in der Kaiser-Joseph-Straße 268. Der Termin am 29.9. findet statt in der Beratungsstelle Ehe und Familie in der Talstraße 29. Die Kosten für beide Abende betragen 15 Euro. Weitere Veranstaltungstermine gibt es im kommenden Jahr.

**Weitere Informationen** zur Qualifizierung und zu den Anforderungen an potenzielle Tagesmütter und -väter erhalten Interessierte bei den Fachberatungen Kindertagespflege im Amt für Kinder, Jugend und Familie (Tel. 201-8415) und beim Tagesmütterverein Freiburg e.V. (Tel. 283535) sowie im Internet unter [www.kinder-freiburg.de](http://www.kinder-freiburg.de)

## Besserer Schutz vor Missbrauch

Vereine und Verbände, die Angebote für Kinder und Jugendliche bereitstellen, können jetzt städtische Fördermittel für die Prävention vor sexuellem Missbrauch beantragen.

Im privaten wie öffentlichen Raum soll der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexuellem Missbrauch verbessert werden. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat Fördermittel bereitgestellt, über die Fortbildungen und Qualifizierungen mitfinanziert werden können. Alle Verbände und Vereine, die gemeinwohlorientiert mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, wie Sportvereine, Musikvereine, Pfadfinder und andere, können noch für dieses Jahr Fördermittel beantragen. Damit können beispielsweise Referenten für Vorträge, Workshops und Seminare sowie Reise- und Unterbringungskosten finanziert werden. Ziel ist es vor allem, die Sensibilität gegenüber sexuellem Missbrauch zu verbessern.

Die Höchstfördersumme beträgt 500 Euro, wobei 20 Prozent der Gesamtkosten vom Antragsteller übernommen werden müssen.

**Weitere Informationen:** Amt für Kinder, Jugend und Familie, Maja Graeber, Telefon 201-8304

**Antragsformulare:** auf Bestellung über E-Mail an: [maja.graeber@stadt.freiburg.de](mailto:maja.graeber@stadt.freiburg.de)

**vhs** | Volkshochschule Freiburg

September 2016 – Februar 2017

Im Blickpunkt Mobilität

[www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de)

## Das neue VHS-Programm ist da!

Jetzt informieren und schnell anmelden.

Sichern Sie sich Ihren Lieblingskurs!

Wählen Sie aus mehr als 1000 Angeboten.

Kurse, Lehrgänge, Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen, vormittags, mittags, abends, nachts, am Wochenende, in den Ferien...

Volkshochschule Freiburg e.V.  
Rotteckring 12 · Postfach 5569  
79022 Freiburg im Breisgau

Telefon 0761/3689510

E-Mail: [info@vhs-freiburg.de](mailto:info@vhs-freiburg.de)

Büro: Mo. bis Do. von 9 bis 18 Uhr

Fr. von 9 bis 12.30 Uhr

„Bildung, die nahe liegt und weiter bringt“





STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 9. BIS 23. SEPTEMBER 2016



**Öffentliche Ausschüsse**

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter [www.freiburg.de/GR](http://www.freiburg.de/GR) abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es im Ratssaal eine induktive Höranlage.

**Ausschuss für Schulen und Weiterbildung / Kinder- und Jugendhilfeausschuss Di, 20.9.**

- 1) Bildungschancen für junge Menschen mit Fluchterfahrung,
- 2) Wildwasser Freiburg e. V. Beratungsstelle für Mädchen und Frauen gegen sexuellen Missbrauch: Arbeitsschwerpunkt Mädchen und Frauen mit Behinderung,
- 3) Freiburger Jugendsurvey,
- 4) Eltern- und Sprachbildungsprogramm „Rucksack“: Sachstand und Weiterentwicklung,
- 5) Inklusive Förderung für Kinder im Rahmen der Schulkinderbetreuung an der Gerhart-Hauptmann-Schule: Vorstellung des Modellprojekts,
- 6) Nutzung der Räumlichkeiten in der Ensisheimer Straße durch die beruflichen Schulen und die Werkstatthschule

Neuer Ratssaal, Innenstadtrathaus 16.15 Uhr

**Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 21.9.**

- 1) 11. Änderung des Bebauungsplans „Erweiterung Gewerbegebiet Haid“, Plan-Nr. 6-026k (St. Georgen): a) Anpassung des Geltungsbereichs und Fortführung des Bebauungsplanverfahrens, b) Offenlagebeschluss,
- 2) 1. Änderung des Bebauungsplans Unterlinden Ost, Plan-Nr. 1-66a (Altstadt und Neuburg): a) Aufstellungsbeschluss, b) Verzicht auf die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung, 3) Stadtbahn Waldkircher Straße – mündlicher Bericht

Großer Sitzungssaal, Technisches Rathaus 16.15 Uhr

**Hauptausschuss Do, 22.9.**

- 1) Ausscheiden von Stadtrat Cönnach McCabe aus dem Gemeinderat, 2) Änderungen in der Zusammensetzung gemeinderätlicher Ausschüsse und anderer Gremien, 3) Gender-Rahmenplan II mit Retrospektive zum 10-jährigen Bestehen der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming, 4) Umbau des Gebäudes „Am Mettweg 30“ zu einer 2-gruppigen Kindertageseinrichtung: Genehmigung einer außerplanmäßigen Auszahlung

Neuer Ratssaal, Innenstadtrathaus 16.15 Uhr



**Städtische Bühnen**

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter [www.theater.freiburg.de](http://www.theater.freiburg.de)

**Sa, 17.9.**  
„6 Städte – 6 Stimmen“ Partnerstädtekonzert 19.30 Uhr



**Städtische Museen**

**Augustinermuseum**  
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellungen**

- „Niederländische Moderne. Die Sammlung Veendrop aus Groningen“ bis 3.10.
- „Franz Xaver Hoch“ bis 8.1.2017
- „In diesem Hause wohnt mein Schatz“ bis 8.1.2017
- „Hans Baldung Grien. Holzschnitte“ ab 17.9.

**Führungen**

- Die Highlights des Augustiner-museums So, 11./18.9. 11 Uhr
- „Niederländische Moderne“ So, 11./18.9. 10.30 Uhr

**Steckenpferd Kunst**

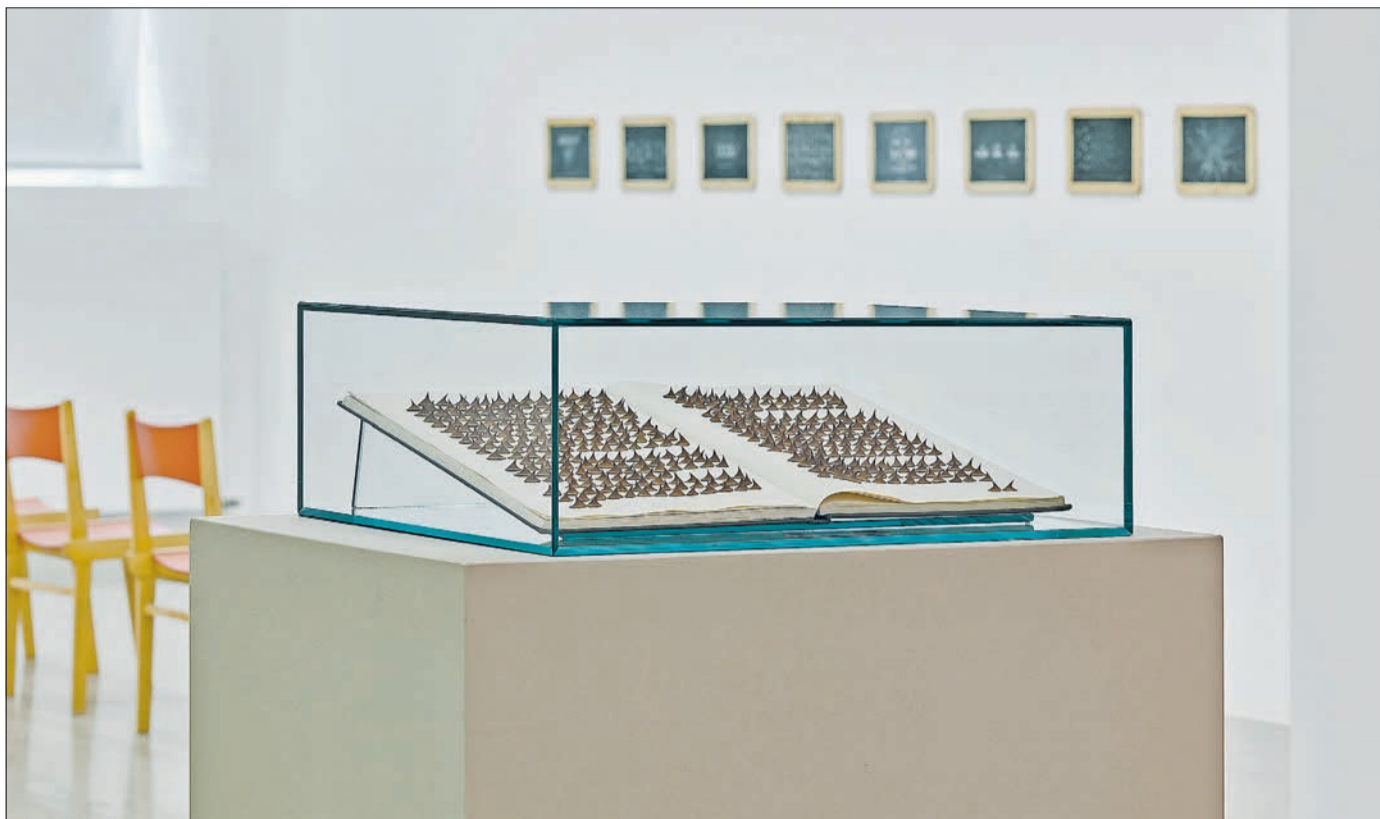
- „Die Skulpturen vom Freiburger Münster“ Sa, 10.9. 14.30 Uhr
- „Gemälde von Hans Baldung Grien“ Sa, 17.9. 14.30 Uhr

**Kunstpause**

- „Die Brüder Maris“ Mi, 14.9. 12.30 Uhr
- „Maria Immaculata von Johann Christian Wentzinger“ Mi, 21.9. 12.30 Uhr

**Zwischen Himmel und Hölle**

- „Das jüngste Gericht“ Do, 15.9. 15.30 Uhr



**„Freundschaftsspiel Istanbul : Freiburg“ geht in die zweite Halbzeit**

Das Museum für Neue Kunst setzt seit Anfang Juli seine Ausstellungsreihe Freundschaftsspiel fort, bei der die museumseigene Sammlung mit einer anderen Sammlung in Dialog gesetzt wird. Beim aktuellen Freundschaftsspiel treffen Arbeiten aus dem Freiburger Museumsbestand auf die Werke zweier renommierter Sammlungen aus Istanbul. Nun geht die Partie mit weiteren Veranstaltungen in die zweite Halbzeit. So wird am Freitag, 16. September, um 19.30 Uhr der Anpfiff zur „Nocturne“ gegeben. Dabei präsentieren Leonie Wanitzek und Sarah Link die erste Ausgabe ihres Magazins „The Freiburg Review: Identity without Borders“. Dazu gibt es Short-Stories, Poetry und Non-Fiction auf Englisch. Ab 21 Uhr geht es mit einer After-Reading-Party in die Nachspielzeit. Der Eintritt für die Abendveranstaltung ist frei. Einen Überblick zu allen begleitenden Führungen, Vorträge und Gespräche gibt es auf der Internetseite [www.freiburg.de/museen](http://www.freiburg.de/museen)

**Öffnungszeiten:** Di-So 10-17 Uhr, bis 9. Oktober. Das Ticket für die Sonderausstellung gilt als Tageskarte für alle Häuser der Städtischen Museen Freiburg und kostet 7 Euro, ermäßigt 5 Euro.

**Konzerte**

- Orgelmusik im Museum Sa, 10./17./24.9. 12 Uhr

**Museum für Neue Kunst**

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellung**

- „Freundschaftsspiel. Istanbul : Freiburg“ bis 9.10.

**Führungen**

- „Freundschaftsspiel“ So, 11./18./25.9. 15 Uhr
- „Kunstdialog zu Julius Bissier“ Di, 13.9. 11 Uhr

**Kunsteinkehr**

- „Emil Rudolf Weiss: Frau sich entkleidend“ Do, 15.9. 12.30 Uhr
- „Max Eichin: Blick auf Istein“ Do, 22.9. 12.30 Uhr

**Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus**

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

**Führung**

- „Haus zum schönen Eck“ Ausstellungsrundgang mit Gebärdendolmetscherin So, 11.9. 12 Uhr

**Freiburger Kurzgeschichten**

- „Tore und Türme: Von der Burg zur freien Stadt“ Fr, 16.9. 12.30 Uhr
- „Ein Stadtporträt von 1715: Der Pergamentplan“ Fr, 23.9. 12.30 Uhr

**Für Familien und Kinder**

- „Vier Jahreszeiten und ein Künstlerhaus“ So, 11.9. 12 Uhr

**Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)**

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Wegen Renovierungsarbeiten im Innenraum des Colombischlössle ist das Archäologische Museum bis Ende September geschlossen.

**Museum Natur und Mensch**

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

**Ausstellung**

- „We cross borders – Stadtphotografen 2016“ ab 17.9. – 6.11.

**Führung**

- „Mythen“, Kurzführung Do, 15.9. 12.30 Uhr

**Für Familien und Kinder**

- „Ab ins Abenteuer und rein in die Mythen“ So, 18.9. 14 Uhr

**Event**

- Pilzberatung Mo, 19./26.9. 16-18 Uhr

**Kunsthau L6**

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr [www.freiburg.de/kunsthau6](http://www.freiburg.de/kunsthau6)



**Planetarium**

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: [www.planetarium.freiburg.de](http://www.planetarium.freiburg.de)

**Hauptprogramm**

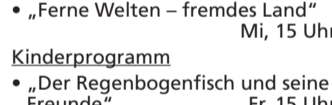
- „Kosmos – vom Urknall zum Menschen“ Sa, 19.30 Uhr
- „Milliarden Sonnen – eine Reise durch die Galaxis“ Di, 19.30 Uhr
- „Die Macht der Sterne“ Fr, 19.30 Uhr

**Familienprogramm (8+)**

- „Marsmission“ Sa, 15 Uhr
- „Expedition Sonnensystem“ So, 15 Uhr
- „Ferne Welten – fremdes Land“ Mi, 15 Uhr

**Kinderprogramm**

- „Der Regenbogenfisch und seine Freunde“ Fr, 15 Uhr



**Städtische Bäder**

**Keidel Mineral-Thermalbad**

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 bis einschließlich 30. September geschlossen

**Freibäder:**

- **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Sa, So 9-20 Uhr
- **St. Georgen** Am Mettweg 42, Tel. 2105-580 Sa, So ab 12.9. geschlossen
- **Loretobad** Lorettost. 51a, Tel. 2105-570 Sa, So ab 12.9. geschlossen

**Hallenbäder:**

- **Faulerbad** Faulerstraße 1, Tel. 2105-530 Mo-Do 6-8, 13-22 Uhr Mi bis 23 Uhr Fr 8-12 Uhr (nur Senioren und Schwangere)

- Sa 8.30-10.30 Uhr (nur Frauen)
- 10.30-19 Uhr (1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.)
- So 9-18 Uhr

- **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo, Mi, Fr geschlossen Di-Fr 14-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr
- **Westbad** Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr

**Hochdorf**

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 bis einschließlich 12. September geschlossen

- Mo, Mi geschlossen
- Di, Do 15-20 Uhr
- Do 9.30-11 Uhr (nur Senioren und Schwangere)
- Fr 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr)
- Sa 12-18 Uhr
- So 8.30-13 Uhr

**Lehen**

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 bis einschließlich 12. September geschlossen

- Di/Mi/Do/Fr 14-18/17/19/20 Uhr
- Sa 10-18 Uhr
- So, Mo geschlossen

**Wegweiser Bildung**

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](http://webi@bildungsberatung-freiburg.de)

**Naturerlebnispark Mundenhof**

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

- Tag des Bodens So, 11.9., 11-17 Uhr
- Esselfest Sa, 17.9., 11-19 Uhr
- So, 18.9., 10-17 Uhr

**Waldhaus Freiburg**

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Sonntagsspaziergang: Wildobst So, 11.9. 14-15.30 Uhr

Sonntagswerkstatt: Familienbacktag (Anmeld. bis Mi, 14.9.) So, 18.9. 14-18 Uhr

Grünholzwerkstatt: Holzskulpturen schnitzen (Anmeld. bis Mi, 14.9.) Sa, 24.9. 9-18 Uhr

Bootstour im selbstgebauten Weißtannenbooten (Anmeld. bis Mi, 21.9.) Sa, 24.9., 11 Uhr

Sonntagstour für Familien: Auf Spurensuche im Wald (Anmeld. bis Mi, 21.9.) So, 25.9., 14-18 Uhr

Fräulein Brehms Tierleben So, 25.9. Der Regenwurm 14 Uhr Der Schweinswal 16 Uhr

Pilzberatung im Sonntagscafé So, 25.9. 15-17 Uhr

Abendwanderung zur Waldtraud – Deutschlands höchstem Baum (Anmeld. bis Fr, 23.9.) Do, 29.9. 16.30-20 Uhr

Tanz der Vampire – Fledermaus-tour im Wald (Anmeld. bis Fr, 23.9.) Fr, 30.9. 18.30-20 Uhr

**Zinnfigurenklause**

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa/So 12-14 Uhr (geöffnet bis 3.10) [www.zinnfigurenklause-freiburg.de](http://www.zinnfigurenklause-freiburg.de)

**Schwerpunktaktionen des Gemeindevollzugsdienst**

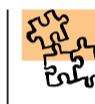
**Musikschule Freiburg** Turnseestraße 14, Tel. 88851280, [www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de)

**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

„Höher, schneller, weiter: Einfache Familienworkshop“ Mo, 19.9. 14 Uhr

„Mensch, Fahrrad, Auto – über die Gerechtigkeit in der Verkehrspolitik“, Vortrag Fr, 23.9. 19.30 Uhr



**Dies & Jenes**

**Wegweiser Bildung**

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, [webi@bildungsberatung-freiburg.de](http://webi@bildungsberatung-freiburg.de)

**Naturerlebnispark Mundenhof**

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Tag des Bodens So, 11.9., 11-17 Uhr

Esselfest Sa, 17.9., 11-19 Uhr

So, 18.9., 10-17 Uhr

**Waldhaus Freiburg**

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, [www.waldhaus-freiburg.de](http://www.waldhaus-freiburg.de)

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Sonntagsspaziergang: Wildobst So, 11.9. 14-15.30 Uhr

Sonntagswerkstatt: Familienbacktag (Anmeld. bis Mi, 14.9.) So, 18.9. 14-18 Uhr

Grünholzwerkstatt: Holzskulpturen schnitzen (Anmeld. bis Mi, 14.9.) Sa, 24.9. 9-18 Uhr

Bootstour im selbstgebauten Weißtannenbooten (Anmeld. bis Mi, 21.9.) Sa, 24.9., 11 Uhr

Sonntagstour für Familien: Auf Spurensuche im Wald (Anmeld. bis Mi, 21.9.) So, 25.9., 14-18 Uhr

Fräulein Brehms Tierleben So, 25.9. Der Regenwurm 14 Uhr Der Schweinswal 16 Uhr

Pilzberatung im Sonntagscafé So, 25.9. 15-17 Uhr

Abendwanderung zur Waldtraud – Deutschlands höchstem Baum (Anmeld. bis Fr, 23.9.) Do, 29.9. 16.30-20 Uhr

Tanz der Vampire – Fledermaus-tour im Wald (Anmeld. bis Fr, 23.9.) Fr, 30.9. 18.30-20 Uhr

**Zinnfigurenklause**

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa/So 12-14 Uhr (geöffnet bis 3.10) [www.zinnfigurenklause-freiburg.de](http://www.zinnfigurenklause-freiburg.de)

**Schwerpunktaktionen des Gemeindevollzugsdienst**

**Musikschule Freiburg** Turnseestraße 14, Tel. 88851280, [www.musikschule-freiburg.de](http://www.musikschule-freiburg.de)

**Volkshochschule Freiburg**

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; [www.vhs-freiburg.de](http://www.vhs-freiburg.de), Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

„Höher, schneller, weiter: Einfache Familienworkshop“ Mo, 19.9. 14 Uhr

„Mensch, Fahrrad, Auto – über die Gerechtigkeit in der Verkehrspolitik“, Vortrag Fr, 23.9. 19.30 Uhr



**Abfall & Recycling**

**Recyclinghöfe**

Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9-12.30 / 13-18 Uhr

Fr, Sa 8-13 Uhr

Warenbörse Mo, 14-16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Str. 50)

Do 8-16 Uhr

Sa 9-16 Uhr

Waldsee (Schnaitweg 7)

Mi 9-16 Uhr

Sa (keine Schadstoffe) 9-13 Uhr

**Umladestation Eichelbuck**

Eichelbuckstraße, Tel. 7670570

Anlieferung von Sperrmüll

Mo-Do 7.15-11.45 / 13-16 Uhr

Fr 7.15-12.15 / 13-15.30 Uhr

1. Samstag im Monat 9-12.45 Uhr

**Schadstoffmobil**

Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.

Weingarten (Fritz-Schieler-Platz)

Mo, 19.9. 8.30-11 Uhr

Munzingen (Windhäuslegasse, Parkplatz)

Mo, 19.9. 13-15 Uhr

**Ämter & Dienststellen**

**Amt für Kinder, Jugend und Familie**

Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, [www.freib](http://www.freiburg.delaki)



**NAMEN UND NACHRICHTEN**

Die frühere Stadträtin und CDU-Fraktionsvorsitzende **Margit Lemmer** ist am 22. August im Alter von 91 Jahren nach langer Krankheit verstorben. Margit Lemmer war bis zur Kommunalwahl 1999 24 Jahre ununterbrochen für die CDU Mitglied des Gemeinderats. Die gebürtige Westfälin, die seit 1947 in Munzingen lebte, und frühere Rektorin der Emil-Thoma-Grundschule engagierte sich politisch ab 1971 als erste Frau im Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Munzingen und nach der kommunalen Neugliederung im Ortschaftsrat. 1975 wurde Margit Lemmer erstmals in den Freiburger Gemeinderat gewählt. Von 1983 bis 1988 war sie Vorsitzende ihrer Fraktion. Während ihrer Zeit in der Stadtpolitik gehörte sie zahlreichen Fachausschüssen an. Dabei lagen ihre politischen Schwerpunkte vor allem im Schul-, Sozial- und Jugendsektor sowie auf Bau- und Planungsthemen. Hervorzuheben ist auch ihr langjähriges Engagement für Kinder und Jugendliche.

**„liiaaah“ schreit es auf dem Mundenhof**

Am 17. und 18. September findet wieder das Eseltreffen statt

**E**sel sind den meisten vor allem aus dem Urlaub im Süden bekannt. Dort sieht man sie unter glühender Sonne in einem oft entbehrungsreichen Leben als Arbeitstiere. Beim jährlichen Eseltreffen auf dem Mundenhof am Samstag, 17., und Sonntag, 18. September, sind verschiedene Rassen der gutmütigen Langohren zu bestaunen. Dafür bringen Esel-freunde aus Süddeutschland, Frankreich, Belgien und der Schweiz verschiedene Eselrasen mit.

Darunter auch die schwersten Esel der Welt, die Poitou-Esel. Die gefährdete Großeselrasse ist nach dem Gebiet Poitou im Westen Frankreichs benannt und wurde vor allem für die Feldarbeit gezüchtet. Diese und ähnlich interessante Fakten rund um die zumeist grauen Tiere erfahren die Besucherinnen und Besucher an beiden Tagen an den Infoständen. Die Eselexperten zeigen zudem, wie Esel heutzutage eingesetzt werden können. Auch bietet sich die Möglichkeit, durch Danas Eselboutique zu schlendern.

Für die kleinen Besucher



**Die Römer und Griechen entdeckten den Esel als Lastentier, bis heute setzt man die gutmütigen Langohren als Arbeitstiere ein. (Foto: Gerd Süßbier)**

führt das „Puppentheater aus der Suppengasse“ am Samstag das Stück „Der tapfere Ritter mit seinem braven Esel“ auf. Ein Seminar für Esel-Interessierte findet ab 11 Uhr statt. Eine ökumenische Abendandacht mit Tiersegnung um 18

Uhr rundet das Samstagsprogramm ab. Dabei sind alle Besucher eingeladen, ihre Tiere mitzubringen.

Mit „Kinder begegnen Esel“ und anderen Aktionen startet der Sonntag um 10 Uhr. Ab 14 Uhr findet auf dem Sandplatz

beim Kontiki ein Showprogramm statt. Während des gesamten Esel-fest werden weder Eselreiten noch Kutschfahrten angeboten.

**Esel-fest**, Sa, 17.9., 11–19 Uhr, So, 18.9., 10–17 Uhr, auf dem Mundenhof, Eintritt frei

**Fördergelder für Innovation**

Wer eine Projektidee hat, wie benachteiligte Menschen in eine Ausbildung oder Beschäftigung gebracht werden können, kann über den Europäischen Sozialfonds (ESF) einen Zuschuss erhalten. Bei der diesjährigen Ausschreibung sollen langzeitarbeitslose Männer und Frauen einen besseren Zugang zu Beschäftigung erlangen. Zudem können Projekte für junge Menschen gefördert werden, deren Ausbildung gefährdet ist oder bereits abgebrochen wurde. Die Förderschwerpunkte und die zugrundeliegende Arbeitsmarktstrategie sind unter [www.freiburg.de/esf](http://www.freiburg.de/esf) abrufbar. Anträge können bis Freitag, 30. September, an die L-Bank Baden-Württemberg (Bereich Finanzhilfe, Schlossplatz 10, 76113 Karlsplatz) gestellt werden. Parallel muss eine Kopie an die ESF-Geschäftsstelle eingereicht werden (Amt für Soziales und Senioren, Petra Kieffer oder Peter Sand, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg). Weitere Infos und Beratung in der ESF-Geschäftsstelle im Amt für Soziales und Senioren, Tel. 201-3875 oder -3876 oder unter [www.esf-bw.de](http://www.esf-bw.de).

**Öffentliche Versteigerung von Fundzweirädern, Fundschmuck sowie Fundsachen**

Am Montag, 19. September 2016, um 13:00 Uhr werden im Haus der Begegnung, Habichtweg 48, 79110 Freiburg i.Br.,

ca. 65 Fundfahrräder sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art

öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Die Fundzweiräder können von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr am Versteigerungsort besichtigt werden. Zum Versteigerungsbetrag wird ein Aufgeld von 10 v. H. erhoben. Für Sachmängel wird nicht gehaftet.

Freiburg i.Br., den 17. August 2016  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.

**Breisgau-S-Bahn 2020: Ausbau Höllentalbahn West (Freiburg Hbf – Neustadt) Erörterungstermin im laufenden Planfeststellungsverfahren des Regierungspräsidiums Freiburg**

Für das oben genannte Vorhaben wurde am 02.02.2016 das Planfeststellungsverfahren eingeleitet und vom 11.02.2016 bis 10.03.2016 die Offenlage der Planunterlagen durchgeführt.

Zur Fortsetzung der Anhörung findet

**am Dienstag, 27.09.2016, ab 9.30 Uhr im Kurhaus Hinterzarten, Freiburger Str. 1, 79856 Hinterzarten**

ein Erörterungstermin statt.

In ihm werden die rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die eingegangenen Stellungnahmen mit der DB Netz AG als Antragsteller, den Behörden und Verbänden, den Betroffenen sowie mit den Personen, die Einwendungen erhoben haben, erörtert.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

- I. Begrüßung und Einführung in den Erörterungstermin
  - II. Vorstellung des Vorhabens
  - III. Kommunale Belange
  - IV. Verkehrliche Belange
  - V. Belange des Immissionsschutzes (Lärm etc.)
  - VI. Private Belange
- Mittagspause ca. 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
- VII. Belange des Naturschutzes
  - VIII. Belange von Wasser, Abwasser etc.
  - IX. Belange des Brand- und Katastrophenschutzes
  - X. Sonstige Belange

Weitere Informationen zum Verfahren und zur Planung können auf der Internetseite [www.rp-freiburg.de](http://www.rp-freiburg.de) unter der Rubrik „Aktuelles“ bzw. auf der Seite <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Abt2/Ref24/Seiten/Hoellentalbahn-West.aspx> abgerufen werden.

Diejenigen, die Einwendungen gegen das Vorhaben erhoben haben, werden vom Erörterungstermin schriftlich benachrichtigt. Bei Unterschriftenlisten oder gleichlautenden Schreiben, auf denen ein Vertreter benannt wurde, wird nur dieser benachrichtigt.

Es wird auf folgendes hingewiesen:

- Die Teilnahme an dem Termin ist nicht verpflichtend. Bei Ausbleiben eines Beteiligten kann aber auch ohne ihn verhandelt werden. Unabhängig von der Teilnahme wird die Planfeststellungsbehörde die im Einwendungsschreiben vorgebrachten Einwendungen prüfen und über diese entscheiden.
- Die Einwendungsfrist ist am 24.03.2016 abgelaufen. Alle erst danach bei der Planfeststellungsbehörde eingegangenen Einwendungen sind, soweit sie nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, verspätet und können im Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden. Dieser Einwendungsausschluss beschränkt sich bei Einwendungen und Stellungnahmen, die sich auf die Schutzgüter nach § 2 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung beziehen, nur auf das bekanntgemachte Verwaltungsverfahren.
- Die Vertretung durch einen Vertreter ist möglich. Die Vollmacht ist in diesem Fall spätestens im Termin schriftlich zu übergeben (Auf Unterschriftenlisten oder gleichlautenden Schreiben benannte Vertreter benötigen keine Vollmacht).
- Mit dem Schluss des Erörterungstermins ist das Anhörungsverfahren beendet.
- Durch die Teilnahme am Termin etwa entstehende Aufwendungen (auch für einen Bevollmächtigten) können nicht erstattet werden.
- Die Erörterungsverhandlung ist nach Verfahrensrecht grundsätzlich nicht öffentlich. Es ist aber zulässig und vorgesehen öffentlich zu verhandeln, soweit keiner der Beteiligten widerspricht.

**BEKANNTMACHUNGEN**

- Die Erörterung stellt, sofern und soweit diese unter Zulassung der Öffentlichkeit durchgeführt wird, die Erörterung der von der betroffenen Öffentlichkeit erhobenen Einwendungen im Sinne von § 9 Abs. 1 UVPG i. V. m. § 73 Abs. 6 VwVfG dar.

Freiburg im Breisgau, 9. September 2016  
Stadtplanungsamt im Auftrag  
Regierungspräsidium Freiburg

**Beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB – Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Erweiterung Ziegelmattenstraße“, Plan-Nr. 3-84**

Bebauungsplan der Stadt Freiburg im Breisgau im Stadtteil Kappel für den Bereich

der Teilflächen der Flst.Nrn. 70/27 und 318 sowie des Flurstücks Nr. 338 am nordöstlichen Ortsrand von Kappel am Ende der Ziegelmattenstraße

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Erweiterung Ziegelmattenstraße“, Plan-Nr.3-84.

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.



Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg i. Br. in seiner öffentlichen Sitzung am 15.12.2015 gebilligte Planentwurf des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Erweiterung Ziegelmattenstraße“, Plan-Nr. 3-84 liegt zusammen mit den Entwürfen der Textlichen Festsetzungen, der Satzung und der Begründung mit Umweltbeitrag nach § 13a BauGB in Verbindung mit § 13 BauGB und § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom

**19.09.2016 bis 19.10.2016 (einschließlich)**

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg i. Br. während der Dienststunden aus.

Öffnungszeiten: Mo-Do 09.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr  
Fr 09.00 – 12.00 Uhr  
und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4163

Zusätzlich liegen die Unterlagen bei der Ortsverwaltung Kappel während der Dienststunden öffentlich aus. Die ausgelegten Unterlagen – ausgenommen Untersuchungen, Gutachten und Stellungnahmen – sind ab dem 19.09.2016 auch im Internet unter [www.freiburg.de/3-84](http://www.freiburg.de/3-84) abrufbar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben.

In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, 9. September 2016  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

**Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Elsässer Straße / Obere Lachen / Untere Lachen, Plan-Nr. 5-118 (Mooswald) – beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB –**

Der Bau- und Umlegungsausschuss der Stadt Freiburg i. Br. hat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am 15.06.2016 die Aufstellung eines Bebauungsplans im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB im Stadtteil Mooswald für den Bereich unmittelbar nordöstlich der Elsässer Straße im Bereich der Seitenstraßen Obere Lachen und Untere Lachen bestehend aus den Flst.Nrn. 6244/9; 6244/10; 6244/12; 6244/13; 6244/14; 6244/15; 6244/16; 6244/17 sowie einer Teilfläche der Flst.Nr. 6244/11

beschlossen.

Bezeichnung: Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften Elsässer Straße / Obere Lachen / Untere Lachen, Plan-Nr. 5-118

Die Lage des Plangebiets ist aus dem abgedruckten Stadtplanauszug ersichtlich.

**Bebauungsplan Elsässer Straße / Obere Lachen/Untere Lachen, Plan-Nr. 5-118**



In diesem Zusammenhang machen wir darauf aufmerksam, dass im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB von einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von einem Umweltbericht nach § 2a BauGB und von der Angabe nach § 3 Abs. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, abgesehen wird.

Gemäß § 3 Abs. 1 BauGB wird das Konzept des Bebauungsplans ab dem

**12.09.2016 bis 14.10.2016 (einschließlich)**

beim Stadtplanungsamt, im Foyer vor dem Aufzug im 8.OG im Telekom-Gebäude, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg i. Br. während der Dienststunden öffentlich ausgelegt (formlose Auslegung).

Öffnungszeiten: Mo-Do 9 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr

Fr 9 – 12 Uhr  
und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4163

Die ausgelegten Unterlagen sind ab dem 12.09.2016 auch im Internet unter [www.freiburg.de/5-118](http://www.freiburg.de/5-118) abrufbar.

**Ein öffentlicher Anhörungstermin (Beteiligung der Öffentlichkeit) wird am 20.09.2016 um 19.00 Uhr im Fritz-Hütterling-Haus (Am Hagle 1, 79110 Freiburg) durchgeführt.**

Freiburg im Breisgau, 9. September 2016  
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

**Verlust und Ungültigkeitserklärung zweier Dienstsiegel**

Die nachstehend näher beschriebenen Dienstsiegel der Albert-Schweitzer-Schule, 79110 Freiburg i. Br., wurden am 15.08.2016 gestohlen.

Beschreibung der Dienstsiegel:

- Durchmesser 35 mm, Text: Albert-Schweitzer-Schule I – Grundschule – Freiburg i. Br. Ziff. 1
- Durchmesser 20 mm, Text: Albert-Schweitzer-Schule I – Grundschule – Freiburg i. Br. Ziff. 2

Diese Dienstsiegel werden hiermit für ungültig erklärt.

Freiburg i. Br., 1. September 2016  
Haupt- und Personalamt  
Dezernat I